Mittag-Ausgabe.

Annoncen-Annahme-Bureaus. In Posen außer in der Expedition dieser Zeitung (Wilhelmstr. 17.) bei C. H. Ulrici & Co. Breitestraße 20, in Grätz bei L. Streisand, in Meseritz bei Ph. Matthias, in Wreschen bei J. Jadesohn.

Posener Zeitung.

Neunzigster Jahrgang.

Annoncen-Annahme-Bureaus In Berlin, Breslau, Dresden, Frankfurt a. M., Hamburg, Leipzig, München, Stettin, Stuttgart, Wien: bei G. L. Daube & Co., Haasenstein & Vogler, Rudolph Mosse. In Berlin, Dresden, Görlitz beim „Invalidendank".

Nr. 901.

Das Abonnement auf dieses täglich drei Mal erscheinende Blatt beträgt vierteljährlich für die Stadt Posen 4½ Mark, für ganz Deutschland 5 Mark 45 Pf. Bestellungen nehmen alle Postanstalten des deutschen Reiches an.

Sonnabend, 22. Dezember.

Inserate 20 Pf. die sechsgespaltene Petitzeile oder deren Raum, Reklamen verhältnißmäßig höher, sind an die Expedition zu senden und werden für die am folgenden Tage Morgens 7 Uhr erscheinende Nummer bis 5 Uhr Nachmittags angenommen.

1883.

Amtliches.

Berlin, 21. Dez. Der Kaiser hat dem Rechtsanwalt bei dem Reichsgericht, Dr. Fels, den Charakter als Justizrath verliehen.

Der König hat die Gerichts-Assessoren Dröse, Knitschky, Freudenberg und P. Schneider zu Amtsrichtern ernannt; sowie bei dem Ministerium für Landwirthschaft, Domänen und Forsten dem Geheimen Registrator, Kanzleirath v. Nüts den Charakter als Geheimer Kanzleirath und dem Geheimen expedirenden Sekretär und Kalkulator Freudemann den Charakter als Rechnungsrath verliehen.

Dem Oberlehrer am Realgymnasium am Zwinger zu Breslau, Lendin, ist das Prädikat Professor beigelegt werden.

Dem Major a. D. Meyer ist die Stelle des Aichungs-Inspektors für die Provinz Sachsen übertragen worden.

Der Gerichts-Assessor Eiler in Bonn ist zum Notar für dem Amtsgerichtsbezirk Rhaunen. im Landgerichtsbezirk Trier, mit Anweisung seines Wohnsitzes in Rhaunen, ernannt worden.

Politische Uebersicht.

Posen, den 22. Dezember.

In der am 20. d. M. stattgehabten Sitzung des **Bundesraths** wurde die Vorlage, betreffend die Herstellung einer Statistik der öffentlichen Armenpflege, dem zuständigen Ausschusse zur Vorberathung überwiesen. Der Vorsitzende theilte der Versammlung mit, daß für die deutsche Einfuhr nach der Türkei an Stelle des in Ausführung des Artikels 16 des Handelsvertrags zwischen dem deutschen Zollverein und der Türkei vom 20. März 1862 vereinbarten türkischen Zolltarifs, dessen Revision beantragt worden, bis zur Vereinbarung eines neuen Zolltarifs wieder der in Art. 5 des genannten Vertrages vereinbarte allgemeine achtprozentige Werthzoll getreten ist. Die Ausschußanträge, betreffend Ursprungsbescheinigung für die unter Ziffer 2 der Ausführungsbestimmungen zu den Handelsverträgen mit Italien und Spanien bezeichneten Gegenstände bei dem Eingang aus dem Hamburger Freihafengebiet, wurden genehmigt.

Der vorgestrige offiziöse Artikel über die Gegnerschaft des Reichskanzlers gegen die **geheime Abstimmung** wird nicht einmal von der „Kreuzztg." als opportun erachtet. Das konservative Blatt erkennt freilich in seinem ersten Satze die von Niemandem bestrittene „Pflicht" der Staatsregierung zur Anstellung von derartigen „Erwägungen" ausdrücklich an, aber es fügt im zweiten Satze hinzu:

„In diesem Falle aber möchten wir glauben, daß solche Erwägungen der Staatsregierung zu demselben Resultat führen werden, welches die konservative Partei noch kürzlich zum Ausdruck gebracht hat, daß nämlich die Zeit für eine Aenderung der Wahlsysteme im deutschen Reich und in Preußen **noch nicht gekommen** ist."

Wenn die Zeit des Handelns noch nicht gekommen ist, so bemerkt die „Germ." sehr richtig, dann war es sicherlich auch nicht Zeit, die Karten aufzudecken; denn diese unmotivirte Offenherzigkeit, um den höflichsten Ausdruck zu gebrauchen, kann nur das Spiel in Gefahr bringen.

Von den großen Gesetzentwürfen, welche dem Landtage noch in dieser Session zugehen sollen, stehen bekanntlich das **Schuldotationsgesetz**, das **Beamtenbesoldungsgesetz** und das **Kommunalsteuergesetz** noch aus. Dem Vernehmen der „B. P. N." nach beabsichtigt die königliche Staatsregierung diese Gesetzentwürfe in der hier angegebenen Reihenfolge einzubringen. Zunächst würde also das Schuldotationsgesetz zu erwarten sein. Zur Zeit finden zwischen den hierbei zunächst in Betracht kommenden Ressorts, der Unterrichts- und der Finanzverwaltung, kommissarische Verhandlungen statt, welche binnen Kurzem zum Abschluß gebracht werden sollen. Man hofft gegen Anfang Januar die Feststellung des Entwurfs beenden zu können. — Wir theilen diese Hoffnung vorläufig nicht.

Nach einer der „Kreuzztg." zugegangenen Meldung sollte das Resultat des Besuches des Kronprinzen beim Papst die Lösung der **Bischofsfrage** unter Resignation **Ledochowski's** sein. Der Korrespondent der „Germ." bezeichnet diese Mittheilung als bloße Konjektur.

Wie aus der „Kreuzztg." zu ersehen ist, hat auch die **evangelische Kirche** in Preußen vor einiger Zeit **Dispensationsgesuche** wegen der nicht den maigesetzlichen Vorschriften entsprechenden Geistlichen, und zwar nicht weniger als gegen 500, eingereicht, deren Erledigung durch das Kultusministerium sofort erfolgt ist.

Die **Indienststellungen der Schiffe** und Fahrzeuge unserer Marine für das nächste Jahr sind jetzt bekannt geworden. Nicht weniger als 28 Schiffe resp. Fahrzeuge werden zum Frühjahr ausgerüstet, wovon allein 16 auf das Uebungsgeschwader entfallen.

Aus Agram meldete uns am Donnerstag der Telegraph, daß die Landtagssitzung wegen großen Tumultes, den Studenten auf der Galerie provozirt hatten, geschlossen werden mußte. Der Skandal war von der Starcevicspartei veranlaßt und übertraf an Zügellosigkeit und parlamentswidriger Leidenschaft alles bisher selbst in dieser oder der magyarischen Landesvertretung Dagewesene. Das Schlimmste bei der ganzen Sache, was unser Telegramm verschweigt, ist übrigens, daß nach der Sitzung Studenten und andere junge Leute vor das Banatpalais zogen und Pereatrufe auf den Banus ausbrachten. Wie die „Ung. Post" mittheilt, war das Präsidium des Landtages verständigt worden, daß gegen die Mitglieder der Nationalpartei Nachts Demonstrationen beabsichtigt wären. In Folge dessen wandte sich der Präsident Krestics direkt an den Banus, damit die Durchstreifung der Gassen durch Patrouillen verfügt werde. Außerdem verfügte der Präsident, daß von der nächsten Sitzung ab die Studentengalerie gesperrt werde und Karten nur an anderes Publikum auszugeben sind.

Die **französischen Expeditionstruppen** in **Tonkin** sind endlich wieder zur Aktion übergegangen und haben einen bedeutsamen Erfolg errungen. Von verschiedenen Seiten ist die Nachricht eingelaufen, daß die äußeren Vertheidigungswerke von **Sontay** im Sturmangriff genommen worden sind; der Verlust der Franzosen wird auf neunzehn Offiziere und etwa 200 Mann angegeben. Da der Hauptsturm gegen Sontay am 17. d. Mts. erfolgen sollte, so darf man annehmen, daß inzwischen ein weiterer Vorstoß geschehen ist, so daß der erwähnte feste Punkt sich in diesem Augenblicke wahrscheinlich bereits in den Händen der Franzosen befindet. Es liegen uns über das Ereigniß heute die folgenden Depeschen vor:

Paris, 20. Dez. Eine dem Marineminister zugegangene Depesche des Admirals **Courbet**, datirt von **Sontay**, d. 16. d. M. meldet: Das Expeditionskorps, welches am 11. d. M. von Hanoi aufgebrochen war, nahm das Fort Phusa und alle am Ufer des Songkoi und auf den Höhen von Sontay errichteten Befestigungen. Der Angriff wurde durch die Marineinfanterie und die algerischen Tirailleurs ausgeführt, die Flotte unterstützte denselben sehr wirksam. Der Feind, welcher sehr gut bewaffnet war, leistete unerschrockenen Widerstand. Die Haltung der Truppen aller Waffengattungen war eine ausgezeichnete.

Paris, 21. Dez. Nach einer hier eingegangenen Depesche des Admirals **Courbet** sind bei dem Angriff auf die äußeren Werke von **Sontay** auf französischer Seite 3 Offiziere gefallen, etwa 10 verwundet, 70 Soldaten wurden getödtet und etwa 170 verwundet.

London, 21. Dez. Ein Telegramm des „Reuterschen Bureaus" aus Hongkong von heute meldet das Gerücht, daß **Sontay** von den Franzosen **besetzt worden sei**.

Ueber die Stadt und Zitadelle von Sontay bringt der „Temps" einen von einem Annamiten entworfenen Plan, der von der „Köln. Ztg." nach anderen Karten in folgender Weise ergänzt wird:

„Der **Rothe Fluß** (Sang-Ca oder richtiger Sang-Koi) nimmt von der chinesischen Grenze, an der auf annamitischer Seite Cao-Kay, das Hauptquartier der schwarzen Flaggen, liegt, die Richtung von Nordwest nach Südost bis Hanoi, von wo er sich im eigentlichen Delta in mehreren Mündungen von Nord nach Süd zum Golf von Tonkin wendet. Unterhalb Sontay zweigt sich der Flußarm des Day ab, an dem weiter südlich die Stadt Ninh-Binh liegt. Bei Sennay (Tsien-Heang), das südlich vom Rothen Flusse liegt, macht der Fluß eine kurze Biegung von West nach Ost. Unmittelbar am Flusse liegen sechs Dörfer, eins westlich, fünf östlich von der Stadt Sontay, deren Hauptstraße in grader Richtung sich vom Flusse im Norden nach der Zitadelle im Süden zieht. In der Mitte dieser Straße liegt auf der Westseite eine Pagode. Die Zitadelle bildet ein rechtwinkliges Viereck mit stumpfen Spitzen, neben denen je zwei Kasernen, also im ganzen acht, liegen. Nach den vier Himmelsgegenden orientirt gehen in der Mitte jeder Seite vier Wege, jede Seite der Zitadelle ist ungefähr 500 Meter lang. Um die Zitadelle führt ein Rundgang, der in einiger Entfernung von einer Backsteinmauer umgeben ist. In jeder Ecke des Vierecks der Zitadelle liegen Militärposten; im Mittelpunkte desselben eine Pagode, von der in südwestlicher Richtung eine zweite erscheint. Rechts von der Hauptpagode liegt das Haus des Gouverneurs, links das Justizgebäude. In der Backsteinmauer liegt nach Norden das Thor, das nach der Stadt führt, im Süden das Thor, das nach der Landschaft führt, von wo die Franzosen anrücken.

Nach dem Pariser „Figaro" hat der Marquis Tseng neue Grundlagen für eine Verständigung zwischen Frankreich und China vorgeschlagen. Danach soll das Delta des Rothen Flusses mit Sontay als nördlichsten befestigten Platz an Frankreich, das Delta des Flusses Tay-Binh mit Bacninh als Spitze dagegen an China kommen, und die übrigen an China angrenzenden Provinzen Tonkins im Norden und Westen sollen neutrales Territorium werden; China würde sodann auf die Suzeränetät über Annam verzichten. Diese neue Basis ist nicht ganz neu, wenigstens nicht im Prinzip, wennschon die Details diesmal etwas anders einander gegenübergestellt sein mögen. Ueber die Vorgänge in Annam wird übrigens der „Ag. Hav." aus Saigun vom 20. d. M. 9 Uhr Abends gemeldet: Yoc Duc ist zum König von Annam ernannt worden. Unter den Eingeborenen herrschte eine gewisse Erregung, man fürchtete einen Angriff auf die französische Gesandtschaft, doch hat die feste Haltung Champeaux's die Verwirklichung feindlicher Absichten verhindert. Das Fort Thuanan hat nach Hue 150 Mann Verstärkungen unter dem Oberbefehl Radiguet's entsandt, es erscheint dringend nothwendig, Hue mit hinreichenden Streitkräften zu besetzen, an einen Widerstand Hue's glaubt man nicht.

Rußland hat bei seinen in letzter Zeit wiederholt unternommenen Annäherungsversuchen an Deutschland-Oesterreich und der offiziellen Beschwichtigung der öffentlichen Meinung einen kleinen Erfolg zu verzeichnen. Der Lemberger „Gazeta Narodowa" zufolge ist der galizischen Staatsanwaltschaft aus Wien die Weisung zugegangen, fortan der Verbreitung falscher Alarmnachrichten über militärische Vorkehrungen Rußlands entgegenzutreten und strenge darauf zu achten, daß man bei dem Polenprozesse in den Ausführungen über russische Zustände sich nicht mehr eines Tones befleißige, welcher das freundnachbarliche Verhältniß trüben könnte.

Briefe und Zeitungsberichte.

C. **Berlin**, 21. Dez. Die, wie wir schon kurz erwähnten, gestern Abend ausgegebene **Begründung der beiden Steuergesetz-Entwürfe** ist eine ziemlich unbedeutende Arbeit. Wenn sie durch irgend etwas überrascht, so ist es das absolute Schweigen über den Punkt, welcher schon vor der Einbringung der Vorlagen die größte Meinungsverschiedenheit hervorgerufen hat und jetzt wieder der Hauptgegenstand des Streites ist: die Freilassung des Grundbesitzes von der Kapitalrentensteuer. Man sucht naturgemäß zunächst nach der Motivirung dieses Vorschlages und findet — kein Wort! Die „Begründung" hat sich die Sache dadurch überaus leicht gemacht, daß sie das, was erst zu beweisen war, einfach als unbestritten angenommen hat: daß man nämlich unter „Kapitalrente" nur den Ertrag des zinsbar angelegten mobilen Kapitals zu verstehen habe, daß die Grund-, Gebäude- und Gewerbesteuer Abgaben seien, welche durchweg die Analogie der „Kapitalrentensteuer" des Entwurfs bildeten. Betreffs der letzteren beschäftigt demgemäß die Begründung sich ausschließlich mit den Einzelheiten. Viel Sorge hat den Urhebern des Entwurfes offenbar der Gedanke — der ja auch nicht fern liegt, — gemacht, daß eine ganze Anzahl Rentiers sich behufs Umgehung der Rentensteuer nominell in Bankiers verwandeln könnten, wenn auch das Bankier-Geschäft derselben nur in der Verwaltung ihres Vermögens bestanden hätte; und man hat deshalb den § 3 eingefügt, wonach vier Prozent des am Ende des Jahres vorhandenen Geschäftskapitals der Bankiers als Kapitalrente betrachtet und versteuert werden sollen. Es ist den Motiven indeß nicht gelungen, nachzuweisen, daß dieser Vorschlag zur Oekonomie eines Gesetzes paßt, welches im Uebrigen sich mit der Besteuerung des in geschäftlichen Unternehmungen angelegten Kapitals überhaupt nicht befaßt. Was die Begründung des ersten Entwurfs, desjenigen über die Einkommensteuer, betrifft, so war man besonders gespannt auf das neue statistische Material, welches geeignet sein sollte, die in der vorigen Session von der Majorität abgelehnte Befreiung der dritten und vierten Klassensteuerstufe nunmehr als nothwendig darzuthun. Indeß dieses Material ist keineswegs vielsagend. Es würden durch die erwähnte Maßregel wiederum über 600,000 Staatsangehörige aus der Zahl der direkten Steuerzahler ausscheiden, mit einem Steuerbetrage von 4,780,000 M. Das Hauptargument für diese Befreiung sind bekanntlich die Exekutionen. Eine beigefügte Statistik dieser ergiebt nun allerdings auch auf der dritten und vierten Stufe eine sehr erhebliche Anzahl von „Mahnungen", etwa 300,000 in einem Jahre; aber schon die Zahl der „Pfändungen" — die bekanntlich sehr häufig nur in der Anlegung eines Siegels bestehen, worauf die Zahlung erfolgt — ist, mit 25,000, doch nicht gerade exorbitant, und die Zahl der „fruchtlosen Pfändungsversuche", mit 12,000, auch nicht. Mehr Eindruck ist eine andere Statistik hervorzubringen geeignet, die der Berufsklassen, welche unter den Zensiten der dritten und vierten Klassensteuerstufe vertreten sind: man findet da allerdings eine beträchtliche Anzahl von selbständigen Handwerkern, deren Geschäft so gering ist, daß sie von jeder Gewerbesteuer frei gelassen werden, ferner von Gesellen, schlecht besoldeten Subalternbeamten und Volksschullehrern, daß die Befreiung derselben von direkter Steuerzahlung durch Abschaffung der beiden Klassensteuerstufen danach wünschenswerther erscheint, als wegen der Exekutionen, deren Ursachen sehr verschiedener Art sein können. Die Hauptfrage wird hier wohl werden, wie die fast fünf Millionen Mark Ausfall zu decken sind, sofern über die Kapitalrentensteuer keine Verständigung erfolgt.

— Die **Nordd. Allg. Ztg.**" schreibt über den Besuch des **Kronprinzen** beim **Papste**:

„Der Besuch Seiner kaiserl. und königl. Hoheit des Kronprinzen bei Sr. Heiligkeit dem Papste hat unter den feierlichen und erfreulichen Bedingungen stattgefunden, die vorauszusehen waren. Wenn vordem das Gerücht verbreitet worden war, das Zusammentreffen werde diesen Charakter nicht tragen, oder überhaupt nicht stattfinden, so beruhten derartige falsche Mittheilungen entweder auf dem Wunsche, Unfrieden zu stiften, oder auf Unkenntniß der Regeln, welche den Verkehr zwischen hohen Herrschaften leiten. Selbstverständlich hat unser Kronprinz Sich, unmittelbar nach Seiner Ankunft in Rom, durch den königlichen Gesandten Herrn v. Schlözer bei dem Papste anmelden lassen, und ebenso selbstverständlich hat darauf der Papst den hohen Gast in feierlicher und herzlicher Weise empfangen. — Die Zeitungsberichte über jenes Zusammentreffen sind an vielen Stellen, namentlich in ultramontanen Blättern, unrichtig und unvollständig. Es ist deshalb darauf hingewiesen, daß der Bericht des „Osservatore Romano", des offiziellen Organs des päpstlichen Stuhles, der einzige ist, welcher den kronprinzlichen Besuch im Vatikan richtig und vollständig darstellt. Dieser Bericht lautet:

„Nachdem Seine kaiserliche und königliche Hoheit der deutsche Kronprinz Friedrich Wilhelm kaum in Rom angekommen waren,

verfügte sich der preußische Gesandte v. Schlözer sofort zum Kardinal-Staatssekretär Jacobini, um Seine Eminenz von dem Wunsche Seiner kaiserlichen und königlichen Hoheit, dem h. Vater Seine Ehrfurcht zu bezeugen, in Kenntniß zu setzen. — Gestern Nachmittag begab sich der Kardinal-Staatssekretär nach dem Palast Capranica, wo der preußische Gesandte wohnt, um Seine Excellenz zu bitten, dem erhabenen Prinzen seine ehrfurchtsvollen Empfehlungen zukommen zu lassen. Heute um 1 Uhr erschienen Seine kaiserliche und königliche Hoheit mit Seinem vornehmen Gefolge im Apostolischen Palast des Vatikan und waren begleitet von (folgen die Namen und Titel aller Herren des Gefolges und der Gesandtschaft) sämmtlich in voller, ihrem Range entsprechender Uniform. — Der bisherige Oberzeremonienmeister empfing den Kronprinzen am Fuße der Scala regia, welche Er hinaufstieg, begleitet von päpstlichen Buffolanten und Schweizergarde. In der Clementinischen Halle empfingen Ihn der päpstliche Majordomus, sowie die ersten kirchlichen, Zivil- und Militärwürdenträger des päpstlichen Hofes in hochfestlichem Ornat. Nachdem Seine Heiligkeit von der Ankunft des Kronprinzen benachrichtigt waren, begab Er Sich Ihm entgegen und führte Ihn in Sein Privatkabinet, wo Er Sich etwa eine Stunde allein mit Ihm unterhielt. Alsdann ließ der h. Vater die obengenannten Personen des Gefolges hineintreten, welche Ihm von Sr. kaiserlichen und königlichen Hoheit vorgestellt wurden, und richtete an jeden Einzelnen freundliche Worte. Nachdem Se. kaiserliche und königliche Hoheit die pontifikalen Gemächer verlassen, begab Er Sich zum Kardinal-Staatssekretär, um diesem Seinen Besuch zu erwidern."

Der „Osservatore" berichtet weiter, daß der Kronprinz dann noch die vatikanische Gemäldegallerie und die Peterskirche besucht und daß der Kardinal Jacobini Ihn auf diesen Gängen bis zur Abfahrt begleitet habe."

S. Auf die an den Kaiser gelangte Mittheilung, daß **Kaiser Alexander III.** sich durch Umstürzen seines Schlittens eine sehr schmerzhafte Schulterverletzung zugezogen, hat Se. Majestät unverzüglich eine Depesche an seinen kaiserlichen Neffen abgeschickt, in welcher er sein lebhaftes Bedauern über den Unfall ausspricht.

— Der **Kardinal Prinz Hohenlohe** wird noch einige Zeit in Berlin verweilen und hat deshalb nun bei seinem Bruder dem Herzoge von Ratibor Wohnung genommen.

Petersburg, 18. Dez. In **Moskau** verstarb jüngst der vielfache Millionär Kaufmann **Zubkin**. Die Erben beschlossen, um das Andenken des Dahingeschiedenen zu ehren, an einige Tausend Arme je einen Rubel zu vertheilen. Sie schickten deshalb überallhin Eilboten, welche den Armen mitzutheilen hatten, daß am andern Morgen jeder einen Rubel bei ihnen erhalten werde. Daß dieser Einladung bereitwilligst Folge geleistet werden würde, ließ sich erwarten, aber auf eine so ungeheure Anzahl mochten selbst die Einladenden nicht gefaßt gewesen sein. Am festgesetzten Tage früh bewegte sich eine wahre Völkerwanderung dem Roshdestwenskij-Boulevard zu, große und kleine, gesunde und kranke, alte und junge Bettler, Krüppel, Lahme, Blinde, kurz alles, was sonst die Nachtasyle, Straßenecken, Kirchenstufen u. s. w. frequentirte, strömte dem Hause Zubkin am Roshdestwenskij-Boulevard zu und gegen 9 Uhr Morgens mochten etwa 10,000 Menschen dort sich angestaut haben (mehrere Moskauer Blätter sprechen von 15—20,000 Personen), die sich alle auf den zu empfangenden Rubel freuten. Da der Polizei keine Nachricht von dem Vorhaben der Erben Zubkins zugekommen war, so konnte selbstredend von Aufrechterhaltung der Ordnung keine Rede sein und als um 10 Uhr auf dem Hofe des Palastes sich ein Mann mit einem Säckchen unter dem Arme zeigte, das nach Ansicht der Masse das zu vertheilende Geld enthielt, drängten alle und stießen nach dem Thore des Hofes zu, um ja der erste zu sein und womöglich auch mehrere Rubel statt eines einzigen zu erhaschen. Bald ertönten Hilferufe zur Erde gestoßener Personen. Das Thor wurde eingedrückt und über die Körper der Gefallenen hinweg stürzte die Menge in den Hof, der im Nu gefüllt war. Der Mann mit dem Geldsacke flüchtete ins Haus zurück. Der sich nun entwickelnde Tumult spottet jeder Beschreibung. Der herbeigerufene Pristawgehilfe wußte nicht, was er anfangen sollte, da die anwesenden Polizisten und Dwornike zu gering an Zahl waren. Schließlich traf der Oberpolizeimeister Generallieutenant Koslow und der örtliche Polizeimeister Ogarew ein, die sofort Gendarmerie beorderten, mit deren Hilfe die Menge vor dem Palast endlich zerstreut wurde. Im Hofe gab es unterdessen noch eine schreckliche Szene: mit großer Mühe nur vermochte man den Hof zu säubern und nun erst fand man zehn theils todte, theils im Sterben liegende Personen vor, die in das Mjäsnizkische Theilhaus gebracht wurden. Die ärztliche Untersuchung ergab, daß sechs Personen, worunter ein 11jähriges Mädchen, bereits den Geist aufgegeben hatten. Vier Personen befinden sich noch in großer Lebensgefahr und es steht kaum ihre Wiederherstellung zu erhoffen.

* Zur Reise des Kronprinzen.

Rom, 21. Dez., früh 1 Uhr. Der **deutsche Kronprinz** hat soeben die **Rückreise** nach Berlin angetreten. Der König und die Prinzen gaben dem Kronprinzen bis zum Bahnhofe das Geleit. Trotz der späten Stunde hatte sich eine große Menschenmenge am Bahnhofe eingefunden, welche die Fürstlichkeiten mit enthusiastischen Kundgebungen empfing.

Rom, 21. Dez. Um 11 Uhr 50 Min. Nachts zeigten Kanonenschüsse die **Abfahrt** des Königs, des deutschen Kronprinzen, des Prinzen Amadeus und des Prinzen Ludwig Wilhelm von Baden vom Quirinal nach dem Bahnhof an. Nachdem der Kronprinz sich von der Königin im Quirinal verabschiedet hatte, fuhren die Wagen nebst Begleitung langsam durch die Via Nazionale unter fortwährenden Hochrufen der Menge. Auf dem Perron und im Königssalon hatten die Spitzen der Militär- und Zivilbehörden, sowie Mitglieder der deutschen Kolonie sich zur Verabschiedung eingefunden. Bei der Ankunft der erlauchten Herrschaften stimmte die Militärmusik die italienische und preußische Hymne an. Der Kronprinz verabschiedete sich von den Versammelten, indem er wiederholt seine große Genugthuung über die sympathische Aufnahme ausdrückte, die er in Rom gefunden habe. Der Minister Mancini verabschiedete sich vom Kronprinzen mit den Worten, daß die Glückwünsche des gesammten Italiens ihn begleiteten. Im Königssalon blieben der Kronprinz, der König und die Prinzen noch einige Zeit im Gespräch zusammen, der Kronprinz umarmte, ehe er den Zug bestieg, den König zu wiederholten Malen und küßte denselben dreimal, ebenso den Prinzen Amadeus, und schüttelte dem Prinzen Ludwig Wilhelm herzlich die Hand. Der König trug über der Generalsuniform preußische Ordensdekorationen, der Kronprinz italienische über der Dragoneruniform. Um Mitternacht setzte sich der Zug unter Hochrufen und unter den Klängen der Musik in Bewegung. Als der König um $\frac{1}{2}$1 Uhr nach dem Quirinal zurückkehrte, wurde er von der daselbst harrenden Menge abermals lebhaft begrüßt.

Florenz, 21. Dez. Der deutsche Kronprinz traf heute Vormittag $7\frac{1}{4}$ Uhr hier ein und wurde auf dem Bahnhofe vom Präfekten, von dem Bürgermeister, von den hiesigen Mitgliedern der Deputirtenkammer und von dem deutschen Konsul empfangen. Auf dem Bahnhofe war eine Ehrenkompagnie aufgestellt, welche die militärischen Ehren erwies. Der Kronprinz schritt die Front derselben lang und trat nach kurzem Aufenthalte gegen $7\frac{3}{4}$ Uhr die Weiterreise an.

Genua, 21. Dez. Zu Ehren der morgen von hier abgehenden deutschen Kriegsschiffe gab die hiesige deutsche Kolonie gestern unter Vorsitz des Generalkonsuls, Dr. Bamberg, im Hotel de la ville ein glänzendes Banket von mehr als hundert Personen. Dem ersten von dem Vorsitzenden auf den Kaiser, die Kaiserin, den Kronprinzen und das gesammte preußische Königshaus ausgebrachten Toast folgten Trinksprüche auf den König von Italien, die Stadt Genua und die deutsche Kolonie. Auf dem nach dem Banket stattgefundenen Balle erschien auch eine Abtheilung der Seekadetten.

Der Tisza-Eszlarer Prozeß in der Appellations-Instanz.

Budapest, 19. Dezember.

Dritter Verhandlungstag.

Der Präsident eröffnet die Sitzung Punkt 9 Uhr. Referent Szell geht nunmehr zur Darstellung der Auffindung des Dadaer Leichnams und des damit verbundenen vermeintlichen Leichenschmuggels über. In erster Linie gelangt die Aussage des Feldhüters Georg Olah zur Verlesung, welcher der Erste gewesen ist, der den Leichnam bei den Flößern gesehen und darüber beim Ortsvorstande die Anzeige erstattete; auch bei der Herausnahme des Leichnams aus der Grube wie bei der ersten gerichtlichen Beschau war er zugegen.

Präs.: Wurde konstatirt, daß der Leichnam dieselben Kleider trug, als er aus dem Wasser gezogen und als er nach der ersten Vergrabung zur Beschau ausgestellt wurde? — Referent: Ja wohl, die Identität dieser Kleider ist festgestellt in der Aussage des Olah. Von großer Bedeutung ist, daß der rechte Armknöchel des Leichnams intakt gewesen, als dieser aus dem Wasser gezogen wurde, während er Tags darauf schon beschädigt gewesen; in dieser Beziehung ist die Aussage Stephan Zoltan's in der 15. Verhandlungssitzung von Bedeutung, der diese Angabe bestätigt. Der betreffende Theil des Protokolls wird verlesen; ferner gelangt die Aussage des Johann Szücs zur Mittheilung, die sich gleichfalls auf die Umstände der Auffindung und Ausgrabung des Dadaer Leichnams bezieht.

Die letzterwähnte Aussage des Szücs war bekanntlich von außerordentlicher Wichtigkeit, da er die erste Mittheilung der Julie Szakolczai über das Wundmal am Fuße des Leichnams bestätigte und sein Gespräch mit Frau Solymosi mittheilte, der er gesagt: „Wir haben Ihre Esther", worauf die Mutter überrascht fragte: „Wahrhaftig?" Der Stuhlrichter kam nun hinzu und herrschte Szücs mit den Worten an, er solle sich packen, sonst werde er ihn wegstoßen. — Referent: Als Olah den Leichnam aufgefunden, verbreitete sich das Gerücht, daß Esther Solymosi aufgefunden sei. Am 19. Juni kam auch der Untersuchungsrichter, und die Vertheidigung betont, daß Ersterer versäumte, hiervon in gesetzlicher Weise auch die Angeklagten zu verständigen und dieselben zur Beschau zuzuziehen. Der Referent betont weiter, daß Frau Solymosi genau ein solches Tuch getragen, wie der Leichnam. Die Corpora delicti wurden der königlichen Tafel zugeschickt, dieselben seien zwar jetzt noch sehr übelriechend, er halte es jedoch für zweckmäßig, wenn der hohe Gerichtshof dieselben in Augenschein nehmen wollte. — Präs.: Ich werde sofort im Expedit verfügen, daß die Sachen heraufgebracht werden. Inzwischen werden das Protokoll und die Akten über die an dem Leichnam gefundenen Kleidungsstücke verlesen. Der Gerichtsdiener bringt nun zwei Packete in den Saal, in welchen die Kleider der Dadaer Leiche enthalten sind, welche Kleider als die der Esther Solymosi bekanntlich von allen Zeugen agnoszirt wurden, ferner mehrere versiegelte kleine Schächtelchen, in denen gleichfalls einzelne Corpora delicti enthalten sind. Der Referent öffnet die Packete und entnimmt denselben versiegelte Couverts, in welchen die einzelnen, in den Protokollen angeführten Stücke enthalten sind. Dieselben verbreiten einen penetranten Geruch. Man breitet auf dem Gerichtstisch einen großen Bogen Packpapier aus, auf welchem der Referent die einzelnen Stücke unter neuerlicher Aufzählung der Merkmale hinlegt. Referent Szell bemerkt, die Beaugenscheinigung der Stücke sei von großer Wichtigkeit, worauf die Mitglieder des Gerichtshofes sich erheben und die ihnen vorgelegten Stücke besichtigen. Sodann wird die neuerliche sorgfältige Versieglung derselben angeordnet.

Von besonderem Interesse scheint für die Richter die Vorzeigung jenes Tuches zu sein, das Frau Solymosi in den Händen hielt und das genau so war, wie jenes, welches der Leichnam trug. Man konstatirte unter nicht geringer Spannung die gleiche Größe und die gleiche Farbe.

Präs.: War in der Untersuchung und in der Schlußverhandlung nicht die Rede davon, ob derlei Tücher unter den Eszlarer Bauern gangbar sind? — Referent: Davon war nicht die Rede; Thatsache aber ist, daß Frau Solymosi dieses Tuch vorzeigte, als sie noch nicht wußte, welcher Art das Tuch sei, das der Leichnam getragen.

Präs.: Es ist zweifellos, daß die Tücher identisch sind; auch ist zweifellos, daß das von Frau Solymosi vorgezeigte Stoffrestchen identisch ist mit dem Stoffe der Dadaer Leiche. Das Expedit soll darauf Bedacht nehmen, daß diese Dinge sorgfältig verwahrt werden.

Der Referent weist sodann die Farben aus Kohlmayr's Geschäft vor, von welchem Esther gekauft, ferner den vom Apotheker Zuranyi bei dem Leichnam gefundenen und aufbewahrten Farbenrest, deren Echtheit Dr. Traitler in der Verhandlung angezweifelt. Referent hebt nochmals als Gravamen der Vertheidigung hervor, daß kein einziger der anwesenden Juden zum Augenschein zugelassen worden ist. Referent Szell geht sodann auf die Episode Lefkovits über, der zumeist des Leichenschmuggels verdächtigt und in Untersuchung gezogen, welche jedoch später eingestellt worden ist. Sodann erörtert der Referent das bekannte Agnoszirungs-Verfahren, und es werden die hierauf bezüglichen Protokolle verlesen.

Der Referent führt an, daß einzelne Zeugen, welche mehr oder minder bestimmt in dem aufgefundenen Leichnam die Esther Solymosi erkannt hatten, sodann die Leiche nicht agnoszirten, darunter auch die Mutter Solymosi. — Präs.: Hat Frau Solymosi das Nichterkennen ihrer Tochter in dem Leichnam durch Anführung irgend welcher Umstände motivirt? — Referent: Sie hat ihre Behauptung durch gar nichts begründet. — Präs.: Bei der zweiten Agnoszirung in Eszlar erkannte sie Niemand und Jeder motivirte dies? — Referent: Jawohl. Dieselben Zeugen motivirten dieses Nichterkennen während der Schlußverhandlung noch eingehender.

Es folgt nun die Erwähnung der seinerzeit so vielfach besprochenen blauen Augen des Leichnams, während Esther schwarze Augen hatte, und ein Resumé über die hierauf bezüglichen Zeugenaussagen in der Schlußverhandlung. Der Referent betont sodann die Nothwendigkeit, daß das Protokoll über die erste Obduktion vollinhaltlich verlesen werde. Dies geschieht. — Referent: Die auf den Kleidern gefundenen Flecke wurden vom Landes-Chemiker untersucht. Dieser konstatirte mit Bestimmtheit, daß dieselben keine Blutflecke seien. Der Referent erwähnt sodann das Gutachten der Gerichtsärzte Belky und Glück bezüglich der auf den Kleidern gefundenen Fettflecke und daß dieselben konstatirten, daß diese Flecke von dem Leichname, der sich in einem vorgeschrittenen Stadium der Verwesung befand, herrühren. Die Verlesung dieses Gutachtens wurde nicht angeordnet.

Hierauf tritt eine kurze Pause ein.

Pest, 21. Dez. [Telegramm.] Der Gerichtshof trat heute in die Erörterung über die angeblichen Zwangsmaßregeln ein, durch welche den Angeklagten und den als Zeugen verwendeten Flößern belastende Aussagen abgepreßt worden sein sollen und über welche ein Gefängnißwärter dem Staatsanwalt Havas und dem Untersuchungsrichter Megyeri gegenüber Eingeständnisse gemacht hatte, die derselbe später vor dem Gerichtshof widerrief. Hierauf erfolgte die Verlesung der Plaidoyers.

Pest, 21. Dez., **Abends**. Das Fünf-Richter-Kollegium der königlichen Tafel hat die zweitinstanzliche Verhandlung des Tisza-Eszlarer Prozesses heute zu Ende geführt, die Fällung des Urtheils erfolgt voraussichtlich bereits morgen.

Locales und Provinzielles.

Posen, 22. Dezember.

A. **Kriegerdenkmal.** Betreffs der seitens des Magistrats an den Magistrat zu Berlin gerichteten Anfrage wird uns von kompetenter Seite noch Folgendes mitgetheilt: Wie bekannt, hat der Magistrat als Platz für das zu errichtende Kriegerdenkmal den Neustädtischen Markt in Vorschlag gebracht und die Zustimmung der Stadtverordneten-Versammlung dafür erwirkt. Das Komité für Errichtung eines Provinzial-Kriegerdenkmals will diesen Platz auf keinen Fall acceptiren, obgleich es dem Magistrat s. Z. die Wahl eines geeigneten Platzes ganz anheim gestellt hatte, es beharrt darauf, daß der Wilhelmsplatz für diesen Zweck hergegeben wird. Der Magistrat hat sich entschieden dagegen ausgesprochen, weil er der Ansicht ist, daß sich schräg über dem jetzigen Denkmal ein anderes Denkmal nicht gut ausnehmen würde, zumal es von dem Zugange von der Neuen Straße aus keinen richtigen Blick gewähren könnte. Der Magistrat erachtet es für absolut unausführbar, daß ein Denkmal für die bisher beschafften Mittel hergestellt werden kann, welches die Reiterstatue des Deutschen Kaisers in Bronze auf entsprechendem Sockel darstellen soll. Da diese seine Auffassung in dem Komité auf Widerspruch gestoßen ist, so hielt sich der Magistrat für verpflichtet, Informationen darüber einzuholen, wie hoch sich die Kosten eines solchen Denkmals belaufen würden, nachdem ihm von kompetentester Seite bestätigt worden war, daß auf keinen Fall darauf zu rechnen sei, daß die Bronze für das Denkmal aus militärischen Beständen hergegeben werden kann. — Wir bemerken, daß die städtischen Behörden eine Beihilfe von 1000 Mark zugesichert haben, und daß, wenn sie einen Platz hergeben, auch die Garantie vorhanden sein muß, daß das Denkmal den Anforderungen einer Provinzialstadt entspricht.

r. **Im Volkstheater** findet heute eine Kindervorstellung statt, zu der sämmtliche städtischen Waisenkinder von der Direktion eingeladen sind.

A. **Sparkasse.** Bei der städtischen Sparkasse betrug die Einnahme in der Zeit vom 17. November bis 17. Dez. cr. 332 127,59 M., die Ausgabe während desselben Zeitraums 299 000,06 M. Auf 474 Sparkarten wurden 4740 Stück Sparmarken eingelöst, in Spareinlagen umgewandelt und dann durch Feuer vernichtet.

Vermischtes.

* **Ueber eine neue Modethorheit** schreibt man aus Paris: Nichts ist bekanntlich abscheulich genug, um allgemein das verdiente Mißfallen zu erregen. Namentlich die Damen haben in dieser Hinsicht ziemlich divergierende Meinungen. So hat sie die Sucht nach Excentricität in der laufenden Saison verleitet, das entsetzlichste Attribut der Männerwelt — den Zylinder zu adoptiren. Ja, was man jetzt auf blonden, braunen oder schwarzen Locken der pariser Damen schaukeln sieht, es ist das Ungethüm Zylinder, die Ofenröhre mit schmaler Krempe! Nur eines haben die Damen vor der Herrenwelt voraus, sie tragen den Zylinder in allen Farben, und zuweilen empfindet eine Sünderin dennoch Reue ob der entlehnten Kopfbedeckung und verbirgt diese schamhaft, zum mindesten auf der einen Seite, unter einigen Vogelflügeln. Allein Zylinder bleibt immer — Zylinder!"

Telegraphische Nachrichten.

Köln, 21. Dez., Abds. $5\frac{1}{2}$ Uhr. Der Rhein ist in seinem oberen Laufe überall im Fallen, nur der Neckar geht noch hoch. Wetter: Sehr warm und regnerisch.

Münster, 21. Dez. Der heutigen Versammlung des Westfälischen Bauernvereins, in welcher v. Schorlemer-Alst den Vorsitz führte, wohnten der Oberpräsident und der Regierungs-Präsident bei. Oberpräsident v. Hagemeister sprach seine Sympathie für den Verein aus. Es wurde eine Eingabe an die Staatsregierung und an den Landtag beschlossen, durch höhere Besteuerung des Kapitals und der Börse die Grundsteuer zum Theil oder ganz zur Deckung der Kommunalabgaben verwenden zu wollen, die Staatssteuer nicht als einzigen Maßstab für die Kommunalbesteuerung gelten zu lassen und endlich die landwirthschaftlichen Zölle erhöhen zu wollen.

Dresden, 21. Dez. Die zweite Kammer hat heute die Fortsetzung der Eisenbahnlinie Freiburg-Bienenmühle bis zur Landesgrenze bei Moldau genehmigt und sich hierauf bis zum 7. k. M. vertagt.

Sternberg, 21. Dez. Der Landtag ist gestern geschlossen worden.

Agram, 21. Dez. Die wegen des Verhaltens der extremen Opposition in der Landtagssitzung vom 19. d. M. heute abgehaltene geheime Landtagssitzung hat dem Vernehmen nach einen sehr lebhaften Verlauf genommen, die extreme Opposition hätte, wie es heißt, eine von ihr zu leistende Abbitte von gewissen Bedingungen abhängig zu machen gesucht.

Bern, 21. Dez. Von beiden gesetzgebenden Räthen ist, um die Vollzahlung der Nationalbahn-Obligationen seitens der Garantiestädte zu ermöglichen, beschlossen worden, unter Ausschluß der Volksabstimmung ein Darlehen von 2,400,000 Frcs. an die Garantiestädte zu gewähren.

Bern, 21. Dez. Auch der Ständerath hat mit 22 gegen 7 Stimmen den Handelsvertrag mit Italien ratifizirt.

Paris, 21. Dez. Das „Journal officiel" veröffentlicht die Ernennung des Admirals Courbet zum Großoffizier des Ordens der Ehrenlegion.

London, 20. Dez. Das Polizeigericht von Bowstreet hat die Voruntersuchung gegen Wolff und Bondurand wegen unge-

setzlichen Besitzes von Sprengstoffen beendet und die Angeklagten dem Schwurgericht überwiesen.

Edinburg, 21. Dez. In dem Prozesse gegen die zehn wegen Theilnahme an den Dynamit-Excessen in Glasgow verhafteten Personen hat die Jury fünf Angeklagte in allen Punkten der Anklage schuldig, die fünf anderen Angeklagten des ersten Punktes der Anklage schuldig erklärt. Die ersteren wurden zu lebenslänglicher, die letzteren zu siebenjähriger Zwangsarbeit verurtheilt.

Gibraltar, 21. Dez. Der Transportdampfer „Euphrates“ ist unter Beihilfe spanischer Kanonenboote wieder flott geworden.

Gibraltar, 20. Dez. Die dem Transportdampfer „Euphrates“ zu Hilfe gesandten Remorqueure sind mit den Frauen und Kindern, welche sich an Bord des Dampfers befanden, hier eingetroffen. Der „Euphrates“ ist auf einer Sandbank festgefahren, aber nicht leck, und hofft man, ihn bei günstigem Wetter wieder flott machen zu können. Nöthigenfalls werden die Remorqueure die Soldaten aufnehmen und ans Land bringen.

Petersburg, 20. Dez. Die Reichseinnahmen vom 1. Januar bis zum 1. Oktober d. J. betrugen 452 306 942 gegen 453 285 488 Rubel in demselben Zeitraum des Vorjahres; die Reichsausgaben 472 337 555 Rubel gegen 450 147 342 Rubel in der gleichen Periode 1882.

Petersburg, 21. Dez. Der Unfall, von welchem der Kaiser bei der vorgestrigen Jagd betroffen worden ist, wurde durch das Umstürzen des kaiserlichen Schlittens herbeigeführt. Der Kaiser zog sich dabei eine starke Kontusion der Schulter zu, welche zwar schmerzhaft ist, aber zu Besorgnissen keinerlei Anlaß giebt.

Berlin, 21. Dez. S. M. Torpedoboot „Jäger“, Kommandant Lieut. z. S. Mandt, ist am 21. Dezember cr. in Wilhelmshaven eingetroffen.

Bremen, 21. Dez. Der Dampfer des Norddeutschen Lloyd „Werra“ ist auf der Heimreise gestern Abend 8 Uhr in Southampton eingetroffen.

Hamburg, 20. Dez. Der Postdampfer „Rhaetia“ der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Aktiengesellschaft ist heute 10 Uhr Morgens in Newyork eingetroffen.

Verantwortlicher Redakteur: C. Fontane in Posen.
Für den Inhalt der folgenden Mittheilungen und Inserate übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Meteorologische Beobachtungen zu Posen im Dezember.

Datum Stunde	Barometer auf 0 Gr. reduz. in mm. 82 m Seehöhe	Wind.	Wetter.	Temp. i. Celf. Grad.
21. Nachm. 2	746,4	W mäßig	bedeckt	+ 2,4
21. Abnds. 10	747,2	NW schwach	bedeckt	+ 3,7
22. Morgs. 6	750,7	W lebhaft	bedeckt	+ 3,0

Am 21. Wärme-Maximum: + 4°1 Celf.
„ „ Wärme-Minimum: — 1°3 „

Wasserstand der Warthe.

Posen, am 21. Dezember Morgens 1,60 Meter.
„ „ 21. „ Mittags 1,60 „
„ „ 22. „ Morgens 1,54 „

Telegraphische Börsenberichte.

Fonds-Course.

Frankfurt a. M., 21. Dez. (Schluß-Course.) Fest auf Steigerung des Berliner Montanmarktes.

Lond. Wechsel 20,37. Pariser do. 80,825. Wiener do. 168,35. K.-M. S.-A. — Rheinische do. —. Heff. Ludwigsb. 107⅞. K.-M.-Pr.-Anth. 125⅜. Reichsanl. 101⅞. Reichsbank 148½. Darmstb. 155⅝. Meining. Bk. 93½. Oest.-ung. Bank 705,00. Kreditaktien 244½. Silberrente 66⅞. Papierrente 66½. Goldrente 83½. Ung. Goldrente 74½. 1860er Loose 118½, 1864er Loose 309,00. Ung. Staatsl. 218,80. do. Ostb.-Obl. II. 96⅜. Böhm. Westbahn 256 Elisabethb. —. Nordwestbahn 154½, Galizier 246½. Franzosen 268. Lombarden 119⅞. Italiener 90, 1877er Russen 89⅞, 1880er Russen 71⅜. II. Orientanl. 55½. Zentr. Pacific 109⅞. Diskonto-Kommandit —. III. Orientanl. 56⅜. Wiener Bankverein 89⅜, 5% österreichische Papierrente —. Buschterader —. Egypter 63⅜, Gotthardbahn 90⅜.

Türken —. Edison 108⅜. Lübeck-Büchener 156. Lothr. Eisenwerke —. Marienburg-Mlawka —.

Nach Schluß der Börse: Kreditaktien 246. Franzosen 269½. Galizier 246⅞, Lombarden 119⅞, II. Orientanl. —, III. Orientanl. —, Egypter 63 ½, Gotthardbahn 90⅞, Spanier —, Marienburg-Mlawka —, 1880er Russen —.

Frankfurt a. M., 21. Dez. (Effekten-Sozietät.) Kreditaktien 244½, Franzosen 269, Lombarden 119½, Galizier 246⅞, österreichische Papierrente —, Egypter 63⅜, III. Orientanl. — 1880er Russen —, Gotthardbahn 90½, Deutsche Bank —,—, Nordwestbahn —, Elbthal —, 4proz. ungar. Goldrente —, II. Orientanleihe —. Marienburg-Mlawka —, Mainzer —, Hessische Ludwigsbahn —, Lübeck-Büchener —. Mecklenb. Friedrich-Franzbahn —. Schluß befestigt.

Wien, 21. Dez. (Schluß-Course.) Fest.

Papierrente 79,25. Silberrente 79,75. Oesterr. Goldrente 98,80, 6-proz. ungarische Goldrente 120,75. 4-proz. ung. Goldrente 88,40, 5-proz. ungar. Papierrente 85,40. 1854er Loose 121,50, 1860er Loose 135,25. 1864er Loose 167,25 Kreditloose 173,00, ungar. Prämien 112,50. Kreditaktien 291,40. Franzosen 317,00. Lombarden 142,40. Galizier 291,75 Kasch.-Oderb. 145,25. Pardubitzer 146,25 Nordwestbahn 184,50 Elisabethbahn 224,00 Nordbahn 2505,00 Oesterr.-Ung.-Bank —,—. Türk. Loose —,—. Unionbank 108,25. Anglo-Austr. 109,00. Wiener Bankverein 106,40 Ungar. Kredit 290,25. Deutsche Plätze 59,30. Londoner Wechsel 121,00 Pariser do. 48,00. Amsterdamer do. 99,80 Napoleons 9,60. Dukaten 5,71. Silber 100,00. Marknoten 59,30 Russische Banknoten 1,17 Lemberg-Czernowitz —,—. Kronpr.-Rudolf 174,50. Franz-Josef —,—. Dux-Bodenbach —,—. Böhm. Westb. —,—. Elbthalb. 195,25, Tramway 220,50. Buschterader —,—. Oesterr. 5proz. Papier 93,90.

Nachbörse: Ungar. Kreditaktien —,—, österreich. Kreditaktien 832, Franzosen —,—, Lombarden —, österr. Papierrente —,—, Silberrente —,—, 4proz. ungar. Goldrente —,—, Galizier —, Elbthalbahn —,—, Nordbahn —,—, 5proz. österr. Papierrente —,—.

Wien, 21. Dez. (Abendbörse.) Ungarische Kredit-Aktien 291,00, österreichische Kreditaktien 292,40, Franzosen 318,00, Lombarden 142,25, Galizier 292,00, Nordwestbahn 184,50, Elbthal 195,50, österr. Papierrente 79,25, do. Goldrente 98,90, ungar. 6 pCt. Goldrente 120,70, do. 4 pCt. Goldrente 88,67½, do. 5pCt. Papierrente 85,65, Marknoten 59,27½, Napoleons 9,59½, Bankverein 106,30. Fest.

Paris, 21. Dez. (Schluß-Course.) Fest.

3proz. amortisirb. Rente 77,52½, 3 prozent. 75,30, 4½proz. Rente Anleihe 105,17½, Ital. 5proz. Rente 91,50, Oesterreich. Goldrente 83, 6proz. ungar. Goldrente 103⅜, 4 proz. ungar. Goldrente 75¾, 5 proz. Russen de 1877 93¾, Franzosen 677,50, Lombard-Eisenbahn-Aktien 310,00, Lombard. Prioritäten 292,00, Türken de 1865 9,02½. Türkenloose 42,00, III. Orientanleihe —.

Credit mobilier —, Spanier neue 56 7/16, Suezkanal-Aktien 1947, Banque ottomane 643, Credit foncier 1202,00, Egypter 315,00, Banque de Paris 810, Banque d'escompte 507,00, Banque hypothecaire —. Lond. Wechsel 25,20½, 5proz. Rumänische Anleihe —.

Foncier Egyptien —,—.

Paris, 20. Dez. (Boulevard-Verkehr.) 3proz. Rente 74,95. 4½ pCt. Anleihe 104,97½, österr. Goldrente —,—, Italiener 91,27½, Türken 8,97½, Türkenloose 42, Spanier 56⅜, Egypter 315,30, Ungar. Goldrente —,—, Lombarden —,—, Banque ottomane 639,05. Franzosen —,—. Weichend.

Florenz, 21. Dez. 5pCt. Italien. Rente 91,20, Gold —.

London, 21. Dez. Preuß. Consols 101½, Consols 100½, Türken 8⅜, 1873er Russen 84½, 6 pCt. ungar. Goldrente 102⅜, 4 pCt. ungar. Goldrente 74⅞, Egypter 62⅜, Ottomanbank 15⅜, Silber 50⅞, Lombarden —, Suezaktien —.

Aus der Bank flossen heute 190,000 Pfd. Sterl.

London, 21. Dez. Consols 100 7/16, Italien. 5prozentige Rente 90⅜, Lombarden 12 5/16, 3proz. Lombarden alte —, 3proz. do. neue —, 5proz. Russen de 1871 85½, 5proz. Russen de 1872 84¾, 5proz. Russen de 1873 84½, 5proz. Türken de 1865 8⅜, 4proz. fundirte Amerik. 126⅜, Oesterreichische Silberrente 67½, do. Papierrente —, 4proz. Ungarische Goldrente 74¾, Oesterr. Goldrente 82½, Spanier 56½, Egypter neue —, do. unif. 62⅜, Ottomanbank 15⅜, Preuß. 4proz. Consols 101½. Fest.

Suez-Aktien 77½.

Silber —. Platzdiskont 2⅜ pCt.

Newyork, 20. Dez. (Schlußkurse.) Wechsel auf Berlin 94½, Wechsel auf London 4,81¾, Cable Transfers 4,85½, Wechsel auf Paris 5,21¼, 3½ prozentige fundirte Anleihe —, 4prozentige fundirte Anleihe von 1877 124¼, Erie-Bahn-Aktien 29¼, Zentral-Pacific-Bond 113¼, Newyork Zentralbahn-Aktien 114, Chicago- und North Western Eisenbahn 143.

Geld leicht, für Regierungsbonds 2, für andere Sicherheiten ebenfalls 2 Prozent.

Produkten-Kurse.

Köln, 21. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen hiesiger loco 19,25. fremder loco 19,50, per Dezember —,—, per März 18,35, Mai 18,90, Roggen loco hies. 15,25, per Dez. —, per März 14,25, per Mai 14,65, Hafer loco —,— Rüböl loco 35,50, per Mai 34,20.

Bremen, 21. Dezbr. Petroleum (Schlußbericht) fest. Standard white loco 8,50, per Jan. 8,50, per Febr. 8,60, per März 8,75, per April 8,85. Alles bez.

Hamburg, 21. Dezember. (Getreidemarkt.) Weizen loco ruhig, auf Termine fest, per Dez. 178,00 Br., 177,00 Gd., per April-Mai 185,00 Br., 184,00 Gd. — Roggen loco und auf Termine fest, per Dez. 136,00 Br., 135,00 Gd., per April-Mai 140,00 Br., 139,00 Gd. — Hafer still, Gerste matt, Rüböl ruhig, loco 67,50, per Mai 66,50. — Spiritus fest, per Dez. 41¼ Br., per Dez.-Jan. 41¼ Br, per Jan.-Febr. 41½ Br., per April-Mai 41½ Br. — Kaffee fest, aber ruhig, Umsatz 3000 Sack. — Petroleum ruhig, Standard white loco 8,80 Br., 8,75 Gd., per Dez. 8,70 Gd., per Jan.-März 8,75 Gd. Wetter: Regnerisch.

Wien, 21. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen per Dez. 9,80 Gd., 9,85 Br., per Frühjahr 10,10 Gd., 10,15 Br. — Roggen per Dez. — Gd., — Br., per Frühjahr 8,45 Gd., 8,50 Br. Mais per Dez. — Gd., — Br., pr. Mai-Juni 7,00 Gd., 7,05 Br. Hafer pr. Dez. — Gd., — Br., Frühjahr 7,47 G., 7,47 Br.

Pest, 21. Dez. (Produktenmarkt.) Weizen loko matt, per Frühjahr 9,77 Gd., 9,79 Br. Hafer per Frühjahr 7,13 Gd., 7,15 Br. Mais per Mai-Juni 6,67 Gd., 6,68 Br. — Kohlraps per August-Sept. —. Wetter: Schneeluft.

Paris, 21. Dez. Produktenmarkt (Schlußbericht). Weizen behpt., per Dez. 24,60, per Jan. 24,75, per Jan.-April 25,10, per März-Juni 25,60. Roggen ruhig, per Dezbr. 15,50, per März-Juni 16,50. — Mehl 9 Marques fest, Dez. 53,50, per Januar 53,75, per Jan.-April 54,25, per März-Juni 55,10. — Rüböl fest, per Dezbr. 74,75, per Jan. 76,50, per Januar-April 76,50, per März-Juni —,—. — Spiritus fest, per Dez. 46,50, per Jan. 47,00, per Jan.-April 47,75, per Mai-August 49,75. Wetter: Bedeckt.

Paris, 21. Dez. Rohzucker 88° ruhg, loko 47,50 a 47,75. Weißer Zucker ruhig, Nr. 3 pr. 100 Kilogramm per Dez. 55,00, per Jan. 55,25, per Januar-April 56,00, März-Juni 56,80.

London, 21. Dez. Getreidemarkt (Schlußbericht.) Fremde Zufuhren seit letztem Montag: Weizen 37,380, Gerste 5380, Hafer 60,870 Qrts.

Sämmtliche Getreidearten ruhig. Preise nominell, unverändert.

London, 21. Dez. Havannazucker Nr. 12 21 nominell.

London, 21. Dez. An der Küste angeboten 1 Weizenladung. Wetter: Milde.

Petersburg, 21. Dez. (Produktenmarkt.) Talg loco 71,00, per August —,—. Weizen loco 13,00. Roggen loco 9.10 Hafer loco 4,60. Hanf loco —. Leinsaat (9 Pud) loco 15,00. Frost.

Liverpool, 20. Dez. (Offizielle Notirungen.)

Upland good ordin. 5 7/16, do. low middl. 5⅝, do. middl. 5¾, Mobile middl. —, Orleans good ordin. 5 11/16, do. low middl. 5 13/16, do. middl. 5 15/16, Orleans middl. fair 6 7/16, Pernam fair 5 15/16, Santos fair —, Bahia fair 5¾, Maceio fair 6, Maranham fair 6, Egyptian brown middl. 4½, do. fair 6⅜, do. good fair 7¼, do. white middl. —, do. fair 6⅜, do. good fair 6¾, M. Gd. Broach fair —, Dhollerah middl —, do. good middl. 3 7/16, do. middl. fair 3 11/16, do. fair 4, do. good fair 4¼, do. good 4¾, Domra fair 4 1/16, do. good fair 4¼, do. good 4 11/16, Scinde fair 3 7/16, Bengal fair 3½, do. good fair 3 13/16, Madras Tinnevrlly fair 4 7/16, do. do. good fair 4¾, do. Western fair 3⅞, do. good fai 4 3/16.

Liverpool, 21. Dez. Baumwolle (Schlußbericht). Umsatz 8000 Ballen, davon für Spekulation und Export 500 Ballen. Unverändert. Middl. amerikanische Dezember-Januar-Lieferung 5 49/64, Januar-Februar-Lieferung 5 25/32, Februar-März-Lieferung 5 27/32, März-April-Lieferung 5 51/64, April-Mai-Lieferung —, Mai-Juni-Lieferung 5 53/64, Juni-Juli-Lieferung — d.

Bradford, 20. Dez. Wolle ruhig, unverändert, Garne stetig, mäßiges Geschäft.

Amsterdam, 20. Dez. (Getreidemarkt.) Weizen per März —. Roggen pr. März 162, per Mai —.

Amsterdam, 20. Dez. Bancazinn 50¾.

Antwerpen, 20. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen ruhig. Roggen behauptet. Hafer flau. Gerste unverändert.

Amsterdam, 21. Dez. Getreidemarkt. (Schlußbericht.) Weizen auf Termine höher, per März 259. Roggen loko und auf Termine unverändert, per März 162, per Mai 164. — Rüböl loco 38¾, per Mai 38, per Herbst —.

Antwerpen, 21. Dez. Petroleummarkt (Schlußbericht). Raffinirtes, Type weiß, loko 21⅜ bez., 21¾ Br., per Jan. — bez., 21½ Br., per Febr. 21½ Br., per März 21½ Br. Ruhig.

Manchester, 21. Dez. 12r Water Armitage 6⅜, 12r Water Taylor 6¾, 20r Water Michols 8, 30 Water Clayton 9½, 32r Mock Townhead 8⅜ 40r Mule Mayoll 9 40r Medio Wilkinson 10½. 32r Warpcops Lees 8½, 36r Warpcops Qual. Rowleand 9⅜, 40r Double Weston 10½, 60r Double courante Qualität 14½, Printers 1⅜ ⅞ 8½ pfd. 82. Ruhig.

Glasgow, 21. Dez. Roheisen. (Schluß.) Mixed numbers warrants 43 sh. 8½ d.

Newyork, 20. Dez. Waarenbericht. Baumwolle in Newyork 10⅜, do. in New-Orleans 9⅞, Petroleum Standard white in Newyork 9½ Gd., do. in Philadelphia 9½ Gd., rohes Petroleum in Newyork 7⅞, do. Pipe line Certifikates 1 D. 13 C. — Mehl 3 D. 85 C. — Rother Winterweizen loko 1 D. 14 C., do. per Dezember 1 D. 13 C., do. pr. Januar 1 D. 13⅜ C. — pr. Februar 1 D. 15⅜ C., Mais (New) — D. 65½ C. Zucker (Fair refining Muscovades) 6½. — Kaffee (fair Rio) 11¾. Schmalz Marke (Wilcox) 9⅜, do Fairb. 9⅜, do. Rohe u. Brothers 9½. Speck 8½. Getreidefracht 2¾.

Newyork, 20. Dez. Visible Supply an Weizen 35,125,000 Bushel, do. do. Mais an 8,825,000 Bushel.

Bromberg, 21. Dezember. [Bericht der Handelskammer.]

Weizen unv., hochbunt und glasig feine Qual. knapp 182—185 M., hellbunt, gesund und trocken 170—178 Mark, abfallende Qual. 150—165 Mark. — Roggen unv., feiner loco inländischer 140—142 Mark, gute mittel Waare 137—139 Mark, abfallende Qualität 130—135 M. — Gerste nominell, feine Brauwaare 142—145 M., große und kleine Müllergerste 135—140 Mark, Futtergerste 120—130 Mark. — Hafer loco 126—135 M. — Erbsen, Kochwaare 160—170 M., Futterwaare 140—155 Mark. — Mais, Rübsen und Raps ohne Handel. — Spiritus knapp, pro 100 Liter à 100 Prozent 46—46,75 Mark. — Rubelkurs 196,75 Mark.

Marktpreise in Breslau am 21. Dezember.

Festsetzungen der städtischen Markt-Deputation.		gute Höchster M. Pf.	gute Niedrigst. M. Pf.	mittlere Höchster M. Pf.	mittlere Niedrigst M. Pf.	geringe Waare Höchster M. Pf.	geringe Waare Niedrigst. M. Pf.
Weizen, weißer	pro 100 Kilog.	19 80	18 80	17 60	17 40	16 40	15 60
dto. gelber		18 10	17 10	16 60	16 10	15 60	14 60
Roggen		15 30	15 10	14 40	14 10	13 90	13 70
Gerste		15 80	14 60	13 80	13 30	12 80	12 60
Hafer		14 10	13 90	13 70	13 50	13 40	13 30
Erbsen		18 30	17 50	17 —	16 —	15 50	15 —

Festsetzg. d. v. d. Handelskammer eingef. Kommission		feine M.	feine Pf.	mittel M.	mittel Pf.	ordin. Waare M.	ordin. Waare Pf.
Raps	pro 100 Kilog.	29	60	27	60	25	60
Rübsen, Winterfrucht		29	—	27	—	25	50
dto. Sommerfrucht		28	50	26	50	25	50
Dotter		24	—	22	50	20	50
Schlaglein		22	50	21	—	18	50
Hanfsaat		22	—	21	—	19	50

Kartoffeln, pro 50 Klgr. 3,00—3,25—3,50—3,75 Mark, pro 100 Kg. 6—6,50—7—7,50 Mark pro 2 Liter 0,12—0,13—0,14—0,15 Mark. — Heu, per 50 Klgr. 3,10—3,40 Mark, — Stroh, per Schock à 600 Klgr. 23,00—25,00 Mark.

Breslau, 21. Dezember. (Amtlicher Produkten-Börsen-Bericht.) Kleesaat rothe (per 50 Kg.) unveränd., ordinär 45—47, mittel 48—53, fein 54—58, hochfein 59—62. — Kleesaat weiße (per 50 Kg.) behauptet, ordinär 54—60, mittel 61—75, fein 76—89, hochfein 90—95. — Roggen (per 2000 Pfund) fest aber geschäftslos. Gekünd. — Centner. Abgelaufene Kündigungsscheine —,—, per Dez. 146 Br., per Dezember-Januar 146 Br., per April-Mai 149 Gd. u. Br., per Mai-Juni 150 Gd. u. Br., per Juni-Juli 151 Gd. u. Br. — Weizen Gekündigt — Centner, per Dez. 188 Br. — Hafer Gek. — Ctr., per Dez. 127 Br., per April-Mai 129 Br. — Raps Gek. — Centner, per Dez. 300 Gd. — Rüböl unveränd. Gek. — Ctr., loko in Quantitäten à 5000 Kg. 68,50 Br., per Dezember 66,50 Br., per Dez.-Jan. 66,00 Br., per April-Mai 66,50 Br. — Spiritus höher. Gekündigt — Liter. per Dez. 48,70 bez., per Dezember-Jan. 48,70 bez. u. Gd. 1884 per Jan.-Febr. 48,90—49,00 bez., per April-Mai 50,10 bez., per Mai-Juni 50,50 Br., per Juni-Juli 51,40 Br., per Juli-August 52,30 Br., per August-Septemper 52,50 Br.

Zink: (per 50 Kilo) fest. **Die Börsen-Kommission.**

Breslau, 21. Dez., 9½ Uhr Vormittags. [Privatbericht.] Landfuhr und Angebot aus zweiter Hand war mäßig, die Stimmung im Allgemeinen ruhig.

Weizen bei mäßigem Angebot unverändert, per 100 Kilogramm schlesischer weißer 16,50 — 18,90 — 20,00 Mark, gelber 16,25—17,40 bis 18,20 M., feinste Sorte über Notiz bez. — Roggen feine Qualitäten mehr beachtet, bezahlt wurde per 100 Kilogr. netto 14,30—14,70 bis 15,30 Mark, feinster über Notiz. — Gerste in ruhiger Haltung, per 100 Kilogramm 12,80—13,80 Mark, weiße 15,30 bis 16,00 M. — Hafer schwach preishaltend, per 100 Kilogramm 13,00 bis 13,50 bis 14,10 Mark, feinster über Notiz bezahlt. — Mais ohne Aenderung, per 100 Kilogramm 13,00—13,50—14,00 M. — Erbsen nur feine Qual. beachtet, per 100 Kilogr. 15,80—17,00—18,80 Mark, Viktoria- 19,00—21,00—22,00 Mark. — Bohnen in matter Stimmung, per 100 Kilogr. 18,00—19,00—20,00 M. — Lupinen vernachlässigt, gelbe per 100 Kilogr. 8,60 bis 9,00 bis 9,30 Mark., blaue 8,40—8 80—9,20 M. — Wicken mehr beachtet, per 100 Kilo 14,00 bis 14,50 bis 15,00 M. — Oelsaaten ohne Aenderung. — Schlaglein in fester Stimmung, Schlagleinsaat per 100 Kilogr. 18,50—21—22,50 M. — Winterraps, per 100 Kilogr. 27,00 bis 28,50 bis 29,60 Mark. — Winterrübsen per 100 Kilogramm 27,00 bis 28,50 bis 29,25 Mark. — Sommerrübsen per 100 Kilogramm 26,00 bis 27,00 bis 28,00 M. — Leindotter per 100 Kilogramm 21,00—22,00—24,00 M. — Rapskuchen fest, per 50 Kilogramm 7,50—7,70 M., fremde 7,00—7,40. — Leinkuchen unverändert, per 50 Kilogr. 8,50—8,80 Mark, fremde 7,40—8,20 M.

Stettin, 21. Dez [An der Börse.] Wetter: Regnig + 4° R. Barometer 28,1. Wind: SW.

Weizen etwas fester, per 1000 Kilogramm loko gelb und weiß 165—181 M. bez., per Dez. 183,5 M. nom., per April-Mai 187 bis 187,5 M. bez., per Mai-Juni 188,5 M. Gd., per Juni-Juli 190 M. bez., per Juli-August 191 M Br. u. Gd. — Roggen etwas etwes fester, per 1000 Kilo loko 137—145 M. bez., geringer — M., Ruff. — M., per Dezember 143,5 M. Gd., per Dez.-Jan. — M., per April-Mai 147,5—148—147,5 M. bez., per Mai-Juni 148—147,5 M. bez., per Juni-Juli 148—147,5 M. bez., per Juli-August — M. — Gerste unverändert, per 1000 Kilo loko Märkische, Oderbruch und Pommersche 132 bis 138 M. bez., Futter- 124 bis 130 M. bez., feine Brau- 143 bis 168 M. bez. — Hafer unverändert, per 1000 Kilo loko 125 bis 142 Mk. bez., per Mai-Juni — M., per Juni-Juli — M. — Winterraps per 1000 Kilogramm loko — M., geringer — M. bezahlt. — Winterrübsen ohne Handel, per 1000 Kilogramm — Mark bez., per Dez. — M. bez. — Rüböl niedriger, per 100 Kilo loko ohne Faß bei Kleinigkeiten 66 M. Br., per Dezember 64,25 M. Br., per April-Mai 64,5 M. Br. — Spiritus Anfangs fest, Schluß ruhiger, per 10,000 Liter-pCt. loko ohne Faß 47,6 M. bez., abgelaufene Anmeldungen Lieferung ohne Faß — M. bez., per Dez. 47,6—47,5 M. bez., per Jan.-Febr. 47,7 M. Br. u. Gd., per Febr.-März 48,2 M. bez., per April-Mai 49,5—49—49,3 M. bez., per Mai-Juni 49,9—48,8 M. bez., per Juni-Juli 50,5 M., — Angemeldet: — Zentner Weizen, — Zentner Roggen, — Zent. Hafer, — Zentner Rüböl, — Liter Spiritus, — Petroleum. — Regulirungspreise: Weizen 183,5 M., Roggen 143,5 M., Hafer — M., Rübsen — M., Rüböl 64,25 M., Spiritus 47,5 M. — Petroleum loko 9,25 M. transf. bez., Regulirungspreis 9,25 M. tr., alte Usanz 9,8 M. transf. bez. (Ostsee-Ztg.)

Produkten-Börse.

Berlin, 21. Dez. Wind: W. — Wetter: Dunst.

Von den auswärtigen Berichten weist kein einziger eine entsprechende Einwirkung der festen Newyorker Tendenz nach und der hiesige Verkehr hätte diesem Umstande höchst wahrscheinlich Rechnung getragen, wenn nicht das unerquicklich nasse und fast warme Wetter dem entgegen gestanden wäre.

Loco-Weizen still. Für Termine hat einige wenige Nachfrage eine Besserung von etwa ½ M. zu Wege gebracht. Der Handel war indeß sehr geringfügig, Abgeber knapp. Offerirt wurde Orenburger per Frühjahr von Petersburg à 176 M. cif Stettin.

Loco-Roggen ging nur in Kleinigkeiten zu notirten Preisen um. Im Terminverkehr zeigten sich anfänglich wieder die Platzspekulation kauflustig und sie bewilligte flottweg erhöhte Forderungen. Im weiteren Verlaufe erlangte indeß das Angebot in Folge der unten vermerkten Abschlüsse effektiver Waare die Oberhand und schlossen Kurse kaum anders als gestern. Geschlossen wurden 300 Tonnen von Libau per Frühjahr und 1000 Tonnen von Riga per April-Mai à 135½ M. cif Stettin. Offerirt blieb prompter Libau à 131½ M. cif Stettin, Südrussischer schwimmend à 128½ M., do. per Frühjahr à 133 M. cif Hafen Kontinent.

Loco-Hafer ebenso wie Termine behauptet. Roggenmehl gut preishaltend. Mais ruhig. Rüböl in naher Lieferung durch Realisationen gedrückt, war in späteren Fristen mit vergrößerten Reports völlig unverändert. Petroleum still.

Von Spiritus räumte sich die reichliche Zufuhr in effektiver Waare zu erhöhter Notiz. Termine konnten eine anfänglich errungene kleine Besserung im Laufe eines mäßigen Umsatzes nicht behaupten und schlossen fast wie gestern in ruhiger Haltung.

(Amtlich.) **Weizen** per 1000 Kilogramm loko 168—207 Mark nach Qual., gelbe Lieferungsqualität 179 Mark, guter gelber märkischer —, feiner weißer — M. ab Bahn bez., abgelaufene Kündigungsscheine — M., per diesen Monat und per Dez. 1883 bis Jan. 1884 — M., per April-Mai 186,6 bez., per Mai-Juni 188 M. bez., per Juni-Juli 189,5 bez., Juli-August — bez. Durchschnittspreis — M. — Gekündigt — Zent.

Roggen per 1000 Kilogramm loko 140—157 nach Qualität, Lieferungsqualität 150 M., russischer — M. ab Boden bezahlt, inländischer und polnischer 144—146 ab Bahn bez., ab Boden — bez., rumänische alter — ab Boden bez., geringer — bez., abgelaufene Anmeldungen — bez., per diesen Monat und per Dezember 1883 bis Jan. 1884, per Jan.-Feb. — bez., per April-Mai, per Mai-Juni 150,5—151 bez., per Juni-Juli 150,5—151 bez. Durchschnittspreis — M. — Gekündigt — Zentner.

Hafer per 1000 Kilogr. loko 127—160 n. Qual., Lieferungsqualität 127 M., pommerscher — bez., russischer geringer — ab Boden bez., russischer guter 132—139 ab Kahn bez., feiner 142—145 ab Kahn bez., schlesischer guter — bez., mittel — bez., geringer — bez., hochfeiner — bez., ordinär — bez., abgel. Kündigungsscheine — M., per diesen Monat und per Dez.-Jan. 127 nom., per April-Mai 131,25—131,5 bez., per Mai-Juni 132,25—132 bez., per Juni-Juli 133 M. nom. Durchschnittspreis — M. Gekündigt — Zentner.

Erbsen Kochwaare 180—230, Futterwaare 160—175 M. per 1000 Kilogr. nach Qualität.

Kartoffelmehl per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko — nach Qual. bez., per diesen Monat — bez., per Dezember, per Dez.-Januar, per Jan.-Febr., per Febr.-März und per März-April 21,5 M., per April-Mai 22 M. — Durchschnittspreis — M.

Trockene Kartoffelstärke per 100 Kilogramm brutto inkl. Sack. Loko 21,25 M., per diesen Monat — M., Dezember allein — bez., per Dez.-Jan., Jan.-Febr. und Febr.-März 21,5 M., per März-April 21,5 M., per April-Mai 22 M. Durchschnittspreis — M. Gek. — Zentner.

Roggenmehl Nr. 0 und 1 per 100 Kilogramm unversteuert inklusive Sack per diesen Monat u. per Dez.-Jan. 20,25 M. bez., per Jan.-Febr. 20,55 bez., per Febr.-März 20,55 bez., per April-Mai 20,90 bez., per Mai-Juni — bez. — Gekündigt — Zentner. — Durchschnittspreis — M.

Weizenmehl Nr. 00 26,50—24,75, Nr. 0 24,75—23,00, Nr. 0 u. 1 22,00 bis 20,50.

Roggenmehl Nr. 0 22,25—20,50, Nr. 0 u. 1 20,25 bis 18,50 M.

Rüböl per 100 Kilogramm loko mit Faß — M. be., ohne Faß — bez., per diesen Monat, Dez.-Januar und per Jan.-Febr. 64,4—64,3 M. bez., per Jan allein — bez., per Febr. allein — bez., per April-Mai 65,5—65,3 bez., per Mai-Juni — M. — Abgelaufene Anmeldungen — bez. Gekündigt — Zentner. Durchschnittspreis — M.

Petroleum, raffinirtes (Standard white) per 100 Kilogr. mit Faß in Posten von 100 Klogr., loko — M., per diesen Monat, per Dez.-Jan. und per Jan.-Febr. 26,4 M. bez., per Febr.-März — M. bez., März-April — M. — Gek. — Zentner.

Spiritus Per 100 Liter a 100 pCt. = 10,000 Liter pCt. loko ohne Faß 48—47,9 M. bez., loko mit Faß — bez., abgelaufene Anmeldungen —, mit leihweisen Gebinden — bez., ab Speicher — bez., frei ins Haus — M., per diesen Monat und per Dez.-Jan. 48,4—48,3—48,5 bez., per Jan.-Febr. 48,7—48,5—48,6 bez., per Febr.-März — bez., per März-April — bez., per April-Mai 50—50,2—49,8 bis 49,9 bez., per Mai-Juni 50,3—50—50,2 bez., per Juni-Juli 501 bis 50,8—51bez., per Juli-Aug. 52,3—51,7—51,9 bez. — Gekündigt 90,000 Liter.

Fonds- und Aktien-Börse.

Berlin, 21. Dezember. Die heutige Börse eröffnete und verlief im Wesentlichen in fester Haltung. Die Kurse setzten auf internationalem Gebiet zumeist etwas höher ein und konnten sich weiterhin theilweise noch etwas besser stellen, nur der Eisenbahnaktienmarkt zeigte besonders Anfangs schwache Haltung und befestigte sich erst gegen Schluß. Die von den fremden Börsenplätzen vorliegenden Notirungen lauteten zumeist etwas besser; auch andere auswärtige Meldungen übten einen günstigen Einfluß auf die Stimmung aus.

Der Kapitalsmarkt erwies sich fest für heimische solide Anlagen und fremde, festen Zins tragende Papiere konnten der Haupttendenz entsprechend, ihren Preisstand theilweise etwas erhöhen

Die Kassawerthe der übrigen Geschäftszweige hatten in fester Gesammthaltung etwas regeren Verkehr für sich.

Der Privatdiskont wurde mit 3½ pCt. notirt.

Auf internationalem Gebiet gingen Oesterreichische Kreditaktien auf erhöhtem Niveau mit einigen Schwankungen recht lebhaft um; Franzosen und Lombarden waren fest und mäßig belebt, andere österreichische Bahnen ziemlich fest und ruhig.

Von den fremden Fonds sind Russische Anleihen und Russische Noten als etwas besser und lebhafter zu nennen, Oesterreichisch Ungarische Renten fester und ruhig.

Deutsche und preußische Staatsfonds verkehrten in fester Haltung mäßig lebhaft, inländische Eisenbahn-Prioritäten fest und theilweise gefragt.

Bankaktien waren recht fest und theilweise lebhafter, Diskonto-Kommanditantheile, Deutsche, Darmstädter Bank höher und belebt.

Industriepapiere waren fest bei mäßigen Umsätzen, Bergwerkseffekten vielfach etwas besser und lebhafter.

Inländische Eisenbahn-Aktien wenig verändert und ruhig; Ostpreußische Südbahn schwächer, Berlin-Hamburg fester.

Umrechnungs-Sätze: 1 Dollar = 4,25 Mark. 100 Franks = 80 Mark. 1 Gulden österr. Währung = 2 Mark. 7 Gulden südd. Währung = 12 Mark. 100 Guiden holl. Währung = 170 Mark. 1 Mark Banco = 1,50 Mark. 100 Rubel = 320 Mark. Livre Sterling = 20 Mark.

Wechsel-Kurse.

Amsterd. 100 fl. 8 T.	3½	
Brüss. u. Antwerpen 100 Fr. 8 T.	3½	
London 1 Lstr. 8 T.	3	
Paris 100 Fr. 8 T.	3	
Wien, öst. Währ. 8 T.	4	168,55 bz
Petersb. 100 R. 3 W.	6	197,00 bz
Warsch. 100 R. 8 T.	6	197,60 bz

Geldsorten und Banknoten.

Sovereigns pr. St.	
20-Francs-Stück	16,18 bz
Dollars pr. St.	
Imperials pr. St.	
Engl. Banknoten	20,375 bz
Französ. Banknot.	80,80 bzG
Oesterr. Banknot.	168,75 bz
Russ. Noten 100 R.	198,15 bz

Zinsfuß der Reichsbank.

Wechsel 4 pCt., Lombard 5 pCt.

Fonds- und Staats-Papiere.

Dtsch. Reichs.-Anl.	4	101,90 bz
Kons. Preuß. Anl.	4½	102,50 bzG
do. do.	4	101,75 B
Staats-Anleihe	4	100,70 bz
Staats-Schuldsch.	3½	99,00 bz
Kur-u. Neum. Schlv.	3½	99,00 bz
Berl. Stadt-Oblig.	4½	103,00 G
do. do.	4	101,00 bz
do. do.	3½	97,00 bz
Pfandbriefe		
Berliner	5	108,00 G
do.	4½	105,20 bzB
do.	4	100,80 G
Landschaftl. Zentral	4	101,30 G
Kur- u. Neumärk.	3½	96,70 bz
do. neue	3½	93,90 bz
do.	4	101,30 bz
N. Brandenb. Kredit	4	
Ostpreußische	3½	91,75 G
do.	4	101,20 B
Pommersche	3½	91,60 bz
do.	4	101,50 bz
do.	4½	102,20 G
Posensche neue	4	100,80 G
Sächsische	4	100,80 G
Schlesische altland.	3½	
do. Lit. A.	3½	
do. neue II.	4½	
Westpr., rittersch.	3½	91,20 bz
do. do.	4	102,00 G
do. Neuldsch. II.	4	100,90 G
do. do. II.	4½	
Rentenbriefe.		
Kur- u. Neumärk.	4	101,20 G
Pommersche	4	101,20 G
Posensche	4	100,90 G
Preußische	4	100,90 G
Rhein. u. Westf.	4	101,20 G
Sächsische	4	101,20 G
Schlesische	4	101,40 G
Bayer. Anl. 1875	4	101,70 G
Brem. do. 1880	4	101,00 G
Hamb. St.-Rente	3½	89,70 G
Sächs. do.	3	81,40 bzG
Pr. Pr.-Anl. 1855	3½	136,10 B
Hess. Pr.-Sch. 40 T.	—	291,00 bz
Bad. Pr.-Anl. 1867	4	131,40 bz
do. 35 Fl.-Loose	—	
Bayer. Präm.-Anl.	4	132,50 bzB
Brnschw. 20 Thlr.-L.	—	96,30 bz
Cöln-Mind. Pr.-A.	3½	125,20 bz
Dess. St.-Pr.-Anl.	3½	123,90 bz
Dtsch. G. P.-Pfdb. I.	5	120,00 G
do. do. II. Abth.	5	115,60 bz
Hamb. 50 Thl.-Loose	3	191,00 G
Lüb. 50 Thlr.-Loose	3½	181,30 bz
Mein. 7 Fl.-Loose	—	27,20 bz
Mein. H. Pr.-Pfdbr.	4	116,25 G
Oldenb. 40 Thlr.-L.	3	147,25 bz

Ausländische Fonds.

Newyork. St.-Anl.	6	
do. do.	7	
Finnländ. Loose	—	47,40 G
Italienische Rente	5	90,10 bzB
do. Tabaks-Obl.	6	
Oest. Gold-Rente	4	83,50 bzG
do. Papier-Rente	4½	66,60 G
do. do.	5	
do. Silber-Rente	4½	66,90 bz
do. 250 Fl. 1854	4	111,25 bz
do. Kreditl. 1858	—	316,90 B
do. Lott.-A. 1860	5	118,50 G
do. do. 1864	—	309,40 B
Pester Stadt-Anl.	6	88,75 G
do. do. kleine	6	88,80 G
Poln. Pfandbriefe	5	60,90 bz
do. Liquidat.	4	54,10 bz
Rum. mittel	8	109,90 bzB
do. kleine	8	109,90 bzB
do. St.-Obligat.	6	102,10 bz
do. Staats-Obl.	5	97,60 bz
Russ. Engl. Anl. 1822	5	
do. do. 1862	5	
do. do. kleine	5	85,00 bzG
do. kons. Anl. 1871	5	85,75 G
do. do. kleine	5	85,75 G
do. do. 1872	5	85,75 G
do. do. 1873	5	85,75 G
do. Anleihe 1877	5	
do. do. 1880	4	71,40 bz
do. Orient-Anl. I.	5	56,30 bz
do. do. II.	5	55,60a,70bz
do. do. III.	5	56,50 G
do. Poln. Schatzobl.	4	
do. Pr.-Anl. 1864	5	135,00 bzB
do. do. 1866	5	129,25 bz
do. Boden-Kredit	5	84,80 ebzB
do. Ztr.B.-Kr.-Pf.	5	74,75 G
Schwed. St.-Anl.	4½	102,75 bzB
Türk. Anl. 1865	fr.	abg. 9,30 G
do. Loose vollg.	fr.	34,75 bz
Ung. Goldrente	6	101,60 bz
do. do.	4	74,70 bzG
do. Gold-Inv.-Anl.	5	94,75 bz
do. Papierrente	5	72,30 G
do. Loose	—	218,75 bzB
do. St.-Eisb.-Anl.	5	

Hypotheken-Certifikate.

D.G.-C.B.Pf rz. 110	5	109,40 B
do. IV. rückz. 110	4½	104,50 G
do. V. do. 100	4	96,00 bz
D.H.B.P IV.V.VI.	5	103,70 bzG
do. do. do.	4½	102,60 G
Krupp. Obl. rz. 110	5	111,20 G
Nordd. Grund-K.	5	100,25 G
Pomm. H.-B. I. 120	5	112,10 bz
do. II. u. IV. rz. 110	5	106,40 bz
do. III. V. u. VI. 100	5	100,30 bz
do. II. rz. 110	4½	102,20 bz
do. III. rz. 100	4½	99,70 bz
Pr. B.-Kr.-B. unkb.		
Hyp.-Br. rz. 110	5	111,00 B
do. rz. 115	4½	109,20 B
do. II. rz. 100	4	
P. C. Pfb. unk. rz. 110	5	115,75 bz
do. rz. 110	4½	109,20 bz
do. rz. 100	4½	103,75 G
do. 1880, 81 rz. 100	4	99,70 bzG
P. H.-A.-B. I. rz. 120	4½	108,50 bzG
do. VI. rz. 110	5	108,75 bzG
do. VII. rz. 100	4½	101,50 bzG
do. VIII. rz. 100	4	98,50 bzG
P. H.-B.-A.G. Cert.	4½	101,80 G
Schl. Bodkr.-Pfbr.	5	103,50 bzG
do. do. rz. 110	4½	107,25 G
do. do.	4	99,70 B
Stett. Nat.-H.-K.G.	5	101,10 B
do. do. rz. 110	4½	104,00 bzG
do. do. rz. 110	4	98,60 bzG

Eisenbahn-Stamm- und Stamm-Prioritäts-Aktien.

Dividenden pro 1882.

Aachen-Mastrich	2½	53,00 bzG
Altona-Kieler	9½	239,40 G
Berlin-Dresden	0	15,25 bzG
Berlin-Hamburg	19½	408,50 bzG
Bresl.-S.-Frbg.	4½	118,60 bzG
Dortm.-Gron.-E.	2½	60,10 bzG
Halle-Sor.-Gub.	0	36,00 bz
Mainz-Ludwgsh.	3½	107,60 bz
Marnb.-Mlawka	6	92,40 bz
Mkl. Frdr. Franz.	8½	206,60 bz
Münst.-Enschede	0	9,70 bz
Nordh.-Erf. gar.	0	28,30 bzG
Obschl. A.C.D.E.	11½	276,25 bzG
do. (Lit. B. gar.)	11½	201,80 G
Oels-Gnesen	0	21,75 G
Ostpr. Südbahn	4	123,70 bzG
Posen-Creuzb.	0	28,80 bzG
R.-Oder-U. Bahn	8½	195,00 G
Starg. Posen gar.	4½	102,50 B
Tilsit-Insterburg	0	21,10 ebzG
Weim.-Gera (gr.)	4½	33,10 bzG
do. 2½ konv.	2½	26,70 B
do.	0	19,90 bz
Werra-Bahn	4½	104,50 bzB
Albrechtsbahn	1½	28,60 bzG
Amst.-Rotterdam	7½	148,00 bzG
Aussig-Teplitz	14½	259,10 G
Baltisch (gar.)	3	53,10 G
Böh. Westb. (gar.)	7½	127,75 bzG
Dux-Bodenbach	7½	143,75 bz
Elis. Westb. (gar.)	5	94,90 bz
Franz Jos.	5	85,50 G
Gal. (C.-L.-B) gr.	7,74	124,00 bzG
Gotthardb. 95%	2½	90,50 B
Kasch.-Od.rb.	4	60,50 G
Kpr. Rudlfsb. gar.	4½	73,00 G
Lüttich-Limburg	0	7,50 bzG
Oest. Fr. St.	6⅔	539,00 bz
Oest. Ndwb.	4⅗	310,90 bz
do. B. Elb.	5	
Reichenb.-Pard.	3½	61,70 bz
Russ. Stsb. (gar.)	7,38	123,90 B
Russ. Südb. (gar.)	5	56,60 B
Schweiz. Unionsb	0	41,10 G
do. Westbahn	0	11,70 bzG
Südöst. p. S. i. M.	1	242,00 bz
Turnau-Prager	5	
Ung.-Galiz.	5	67,40 B
Vorarlberg (gr.)	5	79,50 bzG
War.-W. p. S. i. M	5⅝	220,00 bzG
Angerm.-Schw.	1½	
Berl. Dresd. St. P	0	41,75 bzG
Bresl.-Warsch „	2½	68,00 bzG
Hall.-S.-Gub. „	5	114,25 G
Marienb. Mlawka	5	115,25 bzG
Münst.-Enschede	0	23,20 G
Nordh.-Erfurt „	4	107,25 bzG
Oberlausitzer „	0	67,40 bzG
Oels-Gnesen „	2	70,60 bz
Ostpr. Südb. „	5	119,80 bzG
Posen-Creuzb.	3,85	100,00 bzG
R. Oderuf. St.-P.	8½	193,75 bzG
Saalbahn „	2½	94,00 bzG
Tilsit-Insterb. „	4	100,20 bzG
Weimar-Gera „	0	58,25 bzG
Dux-Bodenb. A.	7½	141,90 bz
do. do. B.	7½	141,90 bz

Vom Staate erworbene Eisenb.

Berl.-Stett. St. A	4½	abg. 118,50 bzG

Eisenbahn-Prioritäts-Aktien und Obligationen.

Berg. Märk. II. S.	4½	103,25 bz
do. III. S. v. St. 3½ g.	3½	94,25 G
do. VIII. Ser.	4½	102,90 bz
do. IX. Ser.	5	103,50 G
Berlin-Anh. A. u. B.	4½	102,90 bz
Berlin-Dresd. v. St.	4½	103,00 G
Berl.-Görlitzer kon.	4½	103,25 G
do. Lit. B.	4½	102,60 bz
Berl.-Hamb. I. II. E.	4	101,00 B
do. III. konv.	4½	102,90 B
Berl.-P.-Mgd. A. B.	4	100,60 G
do. Lit. C. neue	4	100,60 G
do. Lit. D. neue	4½	103,00 G
Berl.-St. II. III. VI.	4	100,70 G
B.-Schw.-F. D. E. F.	4½	102,90 G
do. Lit. G.	4½	102,90 bz
do. Lit. H.	4½	102,90 bz
do. Lit. I.	4½	102,90 bz
do. Lit. K.	4½	102,90 bz
do. de 1876	5	102,90 G
do. de 1879	5	
Cöln-Mind. 3½ g. IV.	4	100,75 G
do. V. Em.	4	100,60 G
do. VI. Em.	4½	104,50 bzB
do. VII. Em.	4½	102,90 B
Hl.-S.-G. St. A. B.	4½	102,75 B
do. Lit. C. g.	4½	102,75 B
Märk.-Pos. konv.	4½	102,50 G
Magd.-Leipz. Pr. A.	4½	104,75 bzG
do. do. Lit. B.	4	101,00 G
Magd.-Wittenberge	4½	
do. do.	3	84,90 G
Mainz-Ludw. 68-69	4	100,50 B
do. do. 1875 1876	5	103,25 G
do. do. I. II. 1878	5	103,25 G
do. do. 1881	4	101,00 G
Niedersch.-Mrk. I. S.	4	101,00 bz
do. II. S. à 62½ Thl.	4	100,25 G
N.-M., Obl. I. II. S.	4	101,00 G
do. III. Ser.	4	101,50 B
Nordh.-Erfurt I. E.	4½	102,20 B
Oberschl. Lit. A.	4	
do. Lit. B.	3½	94,25 bzG
do. Lit. C. u. D.	4	100,80 bzG
do. gar. Lit. E.	3½	94,90 bz
do. gar. 3½ Lit. F.	4½	
do. Lit. G.	4½	
do. gar. 4½ Lit. H.	4½	102,80 G
do. Em. v. 1873	4	101,00 bz
do. do. v. 1874	4½	
do. do. v. 1879	4½	105,25 B
do. do. v. 1880	4½	102,90 G
do. Niederschl. Zwgb.	3½	
do. (Starg.-Posen)	4	
do. II. u. III. Em.	4½	
Oels-Gnesen	4½	102,50 B
Ostpr. Südb. A. B. C.	4½	102,70 B
Posen-Creuzburg	5	102,75 bzG
Rechte Oderufer	4½	103,00 ebzB
Rheinische	4	100,75 G
Rh.-Nahe v. S. g. I. II.	4½	
Thüringer I. Serie	4	101,00 B
do. II. Serie	4½	102,80 G
Weimar-Geraer	4½	101,80 B
Werrabahn I. Em.	4½	102,50 B
Aachen-Mastrichter	4	96,20 bzB
Albrechtsbahn gar.	5	81,30 G
Donau-Dmpf. Gold	4	95,00 B
Elis.-Westb. 1873 g.	5	
Gal. C.-Ludwgsb. g.	4½	83,00 G
Gömör. Eisenb. Pfd.	5	100,90 G
Kais.-Ferd.-Nordb.	5	90,75 bzG
Kasch.-Oderb. gar.	5	82,20 G
Kronpr.-Rud.-B. g.	5	84,70 G
do. 1869er gar.	5	84,70 G
do. 1872er gar.	5	84,70 G
Lemb.-Czernow. gr.	5	80,75 G
do. gar. II. Em.	5	84,50 B
do. gar. III. Em.	5	80,70 G
do. IV. Em.	5	80,00 G
Oest.-F. S., alt g. St.	3	381,75 B
do. do. gar. 1874 do.	3	375,50 G
do. Ergänzungsn. g. do.	3	368,20 G
Oest.-Franz. Stsb.	5	104,60 G
do. II. Em.	5	104,60 G
Oest. Nordwb., gar.	5	85,80 bzG
Oest. Lit. B. (Elbeth.)	5	85,90 G
Raab-Graz (Prämi.)	4	
Reich.-P. (S.-N.B.)	5	85,50 G
Schweiz Ctr. N.O.B.	4½	
Sdöst. Bahn (Lomb.) 100 F. = 80 M.	3	283,50 bzG
do. do. neue	3	289,50 bzG
do. Obligat. gar.	5	101,90 bzG
Theißbahn	5	86,10 G
Ung.-G. Verb.-B. g.	5	79,80 G
Ung. Nordostb. gar.	5	77,10 bzG
do. Ostb. I. Em. gar.	5	77,20 bzG
do. do. II. Em. gar.	5	96,70 bz
Vorarlberger gar.	5	
Kasch.-Od. g. G.-Pr.	5	101,10 G
Oest. Nrdw. Gld.-P.	5	103,25 bzB
Reich.-P. Gold.-Pr.	5	102,30 G
Ung. Nrdostb. G.-P.	5	98,60 bzG
Brest-Grajewo	5	89,00 B
Chark.-Asow gar.	5	94,30 G
Chark.-Krement. g.	5	93,00 bz
Gr. Russ. Eisb.-G.	3	66,30 B
Jelez-Orel gar.	5	93,70 bz
Jelez-Woronesch g.	5	
Koslow-Woronschg.	5	99,00 bz
do. Obligationen	5	83,25 bz
Kursk-Charkow gar.	5	93,70 bz
Kursk-Chark.-Asow	5	84,90 bz
Kursk-Kiew gar.	5	101,00 G
do. kleine	5	101,00 G
Losowo-Sewastopol	5	75,60 bz
Mosco-Rjäsan gar.	5	103,75 G
Mosco-Smolensk g.	5	94,90 bz
Orel-Griasy	5	79,60 B
Rjäsan-Koslow. g.	5	101,10 bzB
Rjaschk-Morczsk. g.	5	92,00 G
Rybinsk-Bologoye	5	82,20 bzB
do. II. Em.	5	72,50 bzG
Schuja-Iwanowo g.	5	95,20 bzG
Warschau-Teresp. g.	5	95,20 B
Warschau-Wiener II.	5	102,25 bz
do. III. Em.	5	101,60 G
do. VI. Em.	5	99,40 B
Zarskoe-Selo	5	65,00 bz

Bank-Aktien.

Dividende pro 1882.

Badische Bank	6½	119,75 B
B. f. Sprit u. Prd.	5½	74,50 ebzG
Berl. Kassenver.	10	abg. 133,50 G
do. Handelsges.	0	117,80 bzG
do. Prd. u. Hnd.	4½	95,50 bz
Braunschw. Krdb.	6	105,75 B
do. Hypothek.	5	86,60 bzG
Bresl. Disk.-Bank	5½	89,50 G
do. Wechslerb.	6½	99,90 bzB
Danziger Privb.	6½	116,50 G
Darmst. Bank	8½	155,50 bz
do. Zettelbank	5½	111,00 G
Deutsche Bank	10	149,50 bz
do. Effekt. Hahn	10	129,25 G
do. Genossensch.	7½	125,50 G
do. Hp.-Bk. 60% B.	5	89,25 G
Diskonto-Komm.	10½	192,10 bzG
Dresdener Bank	8	124,70 bzG
Dortm. Bkv. 50%	5	99,60 bzG
Eff.-Maklbk. 50%	14	109,00 bzG
Goth. Grundkrdb.	4	
do. do. neue 40%	4	72,00 bz
Hamb. Komm. Bk.	7½	
Landw. B. Berlin	0	87,75 B
Leipz. Krd.-Anst.	9½	168,75 bz
Leipz. Disk.	7	108,40 B
Magd. Privatb.	6	115,00 G
Meckl. Hyp.-Bank	5½	98,25 bzG
Meininger Kredit	5½	94,00 bzG
do. Hyp.-B. 40%	4½	91,20 bz
Nat.-B. f. D. 50%	8½	97,90 bzG
Niederlaus. Bank	6½	92,75 G
Nordd. Bank	5½	151,00 bzG
Nordd. Grundkb.	0	37,40 G
Oest. Krd. A. p. St.	9½	493,50 bz
Oldenb. Spar-B.	15	147,00 bzB
Petersb. Dis.-B.	15	109,50 B
Petersb. It. B.	12½	88,75 B
Pomm. Hyp.-Bk.	0	51,10 bzG
Posener Prov.	7½	119,00 G
Pos. Landw. B.	5	
Pos. Sprit-Bank	5	78,50 bzB
Preuß. Bodnk.-B.	6½	100,00 bzG
Pr. Cntr. Bd. 40%	8½	127,25 G
Pr. Hyp.-Akt.-Bk.	5	91,00 bzG
Pr. H. V. A. G. 25%	4	93,00 G
Pr. Imm.-B. 80%	8	
Reichsbank	7,5	148,90 bzG
Rostocker Bank	5⅔	99,90 B
Sächsische Bank	5½	123,60 G
Schaffh. B.-Ver.	4	90,60 bzG
Schles. Bank-B.	6	109,50 G
Südd. Bod. Kred.	6½	132,10 G
V.-B. Hamb. 40%	8	
Warsch. Kom.-B.	9½	
Weimar. Bk. konv.	5	88,50 G
Württ. Vereinsb.	7½	128,60 bz

Industrie-Aktien.

Dividende pro 1882.

Bochum-Brwk. A	0	83,60 G
Donnersm.-H.	3½	61,50 ebzB
Dortm. Union	0	24,20 G
do. St. Pr. A. L. A.	5	83,20 bz
do. Part.-O. rz. 110	5	107,50 B
Gelsenk. Bergw.	7	122,50 bzG
Georg. Marienh.	5	69,00 B
do. Stamm-Pr.	5	81,75 B
Görl. Eisenbahnb.	12	142,50 G
Gr. Berl. Pferdeb.	8½	193,50 bzG
Hartm. Maschin.	6	120,00 B
Hib. u. Sham.	5½	101,00 ebzB
Hörd. H.-V. konv.	—	70,00 bzB
Königin Marienh.	4½	61,00 bzB
Lauchhammer	2	42,50 B
Laurahütte	8	114,00 bz
Luise Tiefbau	2½	46,60 bzG
Oberschl. E.-Bed.	3	60,60 bzG
Phönix Bergw.	6	88,00 G
do. do. Lit. B.	0	33,75 G
Schering	12	163,00 G
Stolberger Zink	1	20,50 B
Westf. Drht.-Ind.	9	106,00 bzG
Berl. Holz-Compt.	6½	96,75 G
do. Immob.-Ges.	4½	84,75 G
do. Viehmarkt	0	16,90 bz
Berzelius Bgwk.	8	103,40 B
Borussia, Bgwk.	3	128,50 bz
Brauer. Königst.	0	74,25 bzG
Bresl. Oelfabr.	4½	59,50 B
do. Straßenb.	5½	123,50 B
do. Wagg.-Fabr.	9½	146,25 G
do. Wg. (Hoffm.)	10	141,00 bzG
Egells Maschfbr.	0	
do. do. Oblig.	—	
Erdmannsd. Sp.	0	85,00 bzG
Glauzig. Zuckerf.	8½	92,00 B
Inowr. Steinsalz	8	74,50 B
Körbisd. Zuckerf.	9½	145,25 ebzG
Marienb. Kotz.	0	37,10 G
Masch. Wöhlert	0	
Oelh. Pet.-Ind.	—	29,00 bzB
Pluto, Bergwerk	0	66,25 G
Redenhütte konf.	10	105,40 B
do. Oblig.	6	112,30 bzB
Schles. Kohlenw.	4	
do. Lein. Kramst.	6½	114,25 G
Westf. Un. St. Pr.	3	73,00 bzG

Druck und Verlag von W. Decker & Co. (Emil Röstel in) Posen.